



Schwerpunkt Krankenhaus in der Region Potsdam / Brandenburg

Qualitätsbericht 2008



Inhalt

	Einleitung	6
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-3	Standort(nummer)	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	9
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	10
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	14
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	16
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses (PR)	20
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	21
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	21
A-14	Personal des Krankenhauses	22
B	Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	23
	Herz-Thorax-Gefäßzentrum	23
B-1	Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie	24
B-2	Klinik für Kardiologie, Angiologie und Konservative Intensivmedizin	31 32
	Kopf- und Hautzentrum	39
B-3	Klinik für Augenheilkunde	40
B-4	Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie	47
B-5	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	54
B-6	Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie	63
	Neurozentrum	68
B-7	Klinik für Neurochirurgie	69
B-8	Klinik für Neurologie	75
	Zentrum für Anaesthesie, Intensivtherapie und OP-Management	82
B-9	Zentrum für Anaesthesie, Intensivtherapie und OP-Management	83

	Zentrum für Chirurgie	90
B-10	Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie	91
B-11	Klinik für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Mikrochirurgie/ Handchirurgie	99
B-12	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie & Orthopädie	104
B-13	Klinik für Urologie	113
	Zentrum für Diagnostik	120
B-14	Apotheke	121
B-15	Diagnostische und Interventionelle Radiologie	122
B-16	Pathologie	130
B-17	Zentrallabor	133
	Zentrum für Frauen- und Kinderheilkunde	134
B-18	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	135
B-19	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	147
	Zentrum für Hämatologie, Onkologie und Strahlenheilkunde	158
B-20	Klinik für Hämatologie und Onkologie	159
B-21	Klinik für nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie	168
B-22	Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie, Brachytherapie	175
	Zentrum für Innere Medizin	182
B-23	Klinik für Gastroenterologie und Infektiologie	183
B-24	Klinik für Nephrologie und Endokrinologie	191
	Zentrum für Prävention	199
B-25	Zentrum für Prävention	200
	Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	201
B-26	Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	202

C	Qualitätssicherung	209
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	209
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	209
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	209
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	210
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	212
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	212
D	Qualitätsmanagement	213
D-1	Qualitätspolitik	213
D-2	Qualitätsziele	213
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	214
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	215
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	216
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	218
	Adresse / Anfahrt	219
	Gebäudeplan	220

**Wir freuen uns, Ihnen unseren
Qualitätsbericht 2008
präsentieren zu können.**



Einleitung



Steffen Gebner

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der vorliegende Qualitätsbericht soll Ihnen helfen, einen Überblick über die umfassenden Leistungen des Klinikums Ernst von Bergmann zu erhalten. Die strukturierte und allgemeinverständliche Darstellungsweise erfolgt nach den Forderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) und soll die Möglichkeit des Vergleichs der Leistungen im Gesundheitswesen schaffen.

Im Klinikum Ernst von Bergmann sind ca. 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die Ihnen Behandlungen auf höchstem medizinischem und pflegerischem Niveau bieten. Unser Wissen und Können stellen wir jährlich in den Dienst von über 36.000 Patienten. Das Kapitel A enthält weitere Informationen zur Struktur und den Leistungsdaten des Klinikums Ernst von Bergmann.

Zur optimalen Behandlung unserer Patienten legen wir besonderen Wert auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit der einzelnen Fachbereiche. Die interne Strukturierung des Klinikums in Form von elf Zentren trägt dieser Interdisziplinarität Rechnung. Unsere Mitarbeiter handeln dabei stets nach neusten medizinischen und pflegerischen Erkenntnissen in der Diagnose und Therapie. Von der Leistungsfähigkeit und dem Potenzial jedes einzelnen Fachbereiches können Sie sich im Kapitel B ein detailliertes Bild machen. Hier werden u. a. die häufigsten Erkrankungen und Operationen dargestellt, die in den einzelnen Kliniken behandelt und durchgeführt werden.

Die Ergebnisse der externen vergleichenden Qualitätssicherung sowie eine Auswahl der Ergebnisqualität mit deutschlandweiten Vergleichswerten finden Sie im Kapitel C. Im Kapitel D dieses Berichts möchten wir Ihnen darstellen, was wir unter Qualitätsmanagement in unserem Klinikum verstehen und wie wir dies in unserer täglichen Praxis umsetzen. Eine Auswahl der Projekte, die im Jahr 2007 / 2008 auf der Tagesordnung standen, finden Sie dort beschrieben.

Die gesamten strategischen Bemühungen des Klinikums Ernst von Bergmann sind aktuell auf die Etablierung eines Gesundheitsparks ausgerichtet. Mit der Realisierung dieses Gesundheitsparks bietet das Klinikum dann die gesamte Versorgungskette von der Prävention über die ambulante und stationäre Versorgung bis hin zur Reha und Pflege / Hospiz auf einem Campus an.



Prof. Dr. med. Hubertus Wenisch

Weiterhin bietet das Klinikum seinen Patienten, Besuchern und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich in wöchentlichen medizinischen Vorträgen aller Fachrichtungen zu informieren. Ausstellungen und Klassische Konzerte als weitere Angebote gehen weit über den medizinischen Versorgungsauftrag hinaus und erleichtern den Patienten ihren Aufenthalt in unserem Klinikum.

Wir sind auf dem Weg – Gemeinsam für Ihre Gesundheit!

A handwritten signature in blue ink that reads "Steffen Grebner".

Steffen Grebner
Geschäftsführer



A handwritten signature in black ink that reads "H. Wenisch".

Prof. Dr. med. Hubertus Wenisch
Ärztlicher Direktor

Alexander Bartkowski

A handwritten signature in blue ink that reads "Alexander Bartkowski".

Alexander Bartkowski
Abteilungsleiter Qualitätsmanagement

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Steffen Grebner, Geschäftsführer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Klinikum Ernst von Bergmann
gemeinnützige GmbH

Hausanschrift:

Charlottenstraße 72
14467 Potsdam

Postanschrift:

Postfach 60 09 52
14409 Potsdam

Telefon: 0331 241-0

Telefax: 0331 241-4010

Internet: www.klinikumevb.de

Die Ansprechpartner und Kontaktdaten unserer Fachabteilungen
finden Sie in den jeweiligen Kapiteln.

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261200220

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH

Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Klinikum Ernst von Bergmann ist akademisches Lehrkrankenhaus der Humboldt-Universität
zu Berlin (Charité).

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für unsere Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS01	Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie, Brachytherapie, Diagnostische und Interventionelle Radiologie Klinik für Hämatologie und Onkologie Klinik für nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie
	<p>Das Brustzentrum Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam ist ein Zusammenschluss aller Fachdisziplinen des Klinikums Ernst von Bergmann, die an der Vorbeugung, Diagnosestellung und der Behandlung des Brustkrebses beteiligt sind. In einem umfassenden Konzept werden Vorsorge und Früherkennung, Diagnosestellung und Therapie, Rehabilitation, Nachsorge sowie soziale Betreuung aus einer Hand angeboten. Das Brustzentrum wurde im Sommer 2009 nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft, der deutschen Gesellschaft für Senologie und der OnkoZert zertifiziert.</p>	
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Zentrum für Chirurgie Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Klinik für Gastroenterologie und Infektiologie
	<p>Durch die enge Verflechtung zwischen Gastroenterologen und Visceralchirurgen sollen die Diagnostik- und Therapiestrategien hinsichtlich der Erkrankungen der inneren Organe, insbesondere des Magens, des Darms, der Leber und der Bauchspeicheldrüse optimal abgestimmt und für den Patienten bestmöglich verfügbar sein.</p> <p>Das Magen-Darm-Zentrum wurde im Sommer 2009 nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und der OnkoZert zertifiziert</p>	
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Alle operativ tätigen Fachabteilungen
VS14	Diabeteszentrum	Klinik für Nephrologie und Endokrinologie DDG-Zertifizierung
VS15	Dialysezentrum	QUASI Niere Zertifizierung

VS19	Herz-Thorax-Gefäßzentrum	An unserem Herz-Thorax-Gefäßzentrum sind folgende
VS22		Kliniken beteiligt: Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie
VS43		und die Klinik für Kardiologie, Angiologie und Konservative Intensivmedizin
<p>In der Herz- und Gefäßmedizin, insbesondere bei Herzinfarkt-Patienten, ist schnelles und koordiniertes Handeln von der Notaufnahme bis in den OP oder bis auf die Intensivstation lebenswichtig. Daher sind in unserem Herz-Thorax-Gefäßzentrum verschiedene Fachdisziplinen zusammengeschlossen. Teil des Zentrums ist die Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie, die die größte Spezialklinik dieser Art im Land Brandenburg ist.</p>		
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Operativ tätige Fachabteilungen
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Über das Tumorzentrum koordinierte Tumorkonferenzen
VS26	Kinderzentrum	Kindernotaufnahme bzw. Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
VS28	Kopfzentrum	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Klinik für Augenheilkunde Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie Ergänzt wird das Spektrum durch die Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
<p>Im Kopfzentrum werden Patienten mit Erkrankungen der beteiligten Fachbereiche interdisziplinär betreut und individuell versorgt. Des Weiteren besteht eine gute Zusammenarbeit im operativen Bereich mit der Klinik für Neurochirurgie.</p>		
VS30	Mukoviszidosezentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
VS32	Mutter-Kind-Zentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
VS33	Neurozentrum	Klinik für Neurochirurgie Klinik für Neurologie
<p>Im Neurozentrum arbeiten Ärzte der Neurologie und der Neurochirurgie eng zusammen, um von Beginn an das diagnostische und therapeutische Vorgehen bei ihren Patienten abzustimmen. Auch nach einem operativen Eingriff bleiben die Patienten in der ärztlichen und pflegerischen Betreuung durch das Zentrum. Dieses Konzept trägt zu einer Qualitätsverbesserung der Patientenversorgung bei.</p>		

VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
<p>Die Geburtshilfe bildet gemeinsam mit der Neonatologie der Kinderklinik das größte Perinatalzentrum im Land Brandenburg. Das Perinatalzentrum ist hoch erfahren in der Betreuung von Risikoschwangerschaften und -geburten. Es liegt die Anerkennung des Perinatalzentrum Level 1 gemäß den Bedingungen des gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) vor. Schwerpunkte sind u. a. drohende Fehlgeburten, vorzeitige Wehen, Frühgeburten, Blutungen in der Schwangerschaft, verzögertes oder zu starkes Wachstum des Kindes, Schwangerschaftszucker, Mehrlingsschwangerschaften, Beckenendlagen, Übertragungen bzw. werdende Mütter mit Begleiterkrankungen wie z. B. Bluthochdruck, Wassereinlagerungen, Krampfeigungen. „Selbstbestimmt gebären – in Sicherheit und Geborgenheit“: Diesem Wahlspruch wird in der Geburtshilfe gefolgt. Dieses Angebot gilt nicht nur für Frauen mit Risikoschwangerschaften, sondern für alle werdenden Mütter.</p>		
VS35	Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie	Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie & Orthopädie Klinik für Plastische, Ästhetische und rekonstruktive Mikrochirurgie / Handchirurgie Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde sowie Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie
VS36	Pneumologisch-Thoraxchirurgisches Zentrum (Lungenzentrum)	Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie Klinik für Kardiologie, Angiologie und Konservative Intensivmedizin
<p>Im Lungenzentrum werden Patienten mit Lungenkrankheiten, insbesondere bei COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung, ugs. Chronische Bronchitis oder Asthma), bei Lungenkrebs, mit Lungenentzündungen oder anderen speziellen Lungenerkrankungen im fächerübergreifenden Team der beteiligten Bereiche versorgt. Eine umfassende Versorgung vom Anfang bis zum Abschluss der Behandlung erfolgt interdisziplinär und optimal aufeinander abgestimmt durch Pneumologen und Thorax-Chirurgen. Ziel ist eine kürzere und bestmögliche Behandlung.</p>		
VS37	Polytraumaversorgung	Ständige Bereitschaft der Allgemein- und Visceralchirurgie, Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie & Orthopädie, Klinik für Neurochirurgie, Zentrum für Anaesthesie, Intensivtherapie und OP-Management, Zentrale Notaufnahme, Kindernotaufnahme, Kinderintensivstation Hubschrauberlandeplatz
VS40	Schilddrüsenzentrum	Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Klinik für Nephrologie und Endokrinologie, Klinik für nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie Radio-Jod-Therapie
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Lungenzentrum Schlaflabor für Erwachsene Schlaflabor für Kinder

VS03	Schlaganfallzentrum (Stroke Unit)	Klinik für Neurologie, Klinik für Kardiologie, Angiologie und Konservative Intensivmedizin
	<p>Im gemeinsam betriebenen Schlaganfallzentrum (Stroke Unit) werden Patienten mit einem akuten Schlaganfall nach den neuesten Erkenntnissen diagnostiziert, behandelt und überwacht. Einbezogen sind auch die Abteilungen Diagnostische und Interventionelle Radiologie, die Neurochirurgie und die Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie. Abgerundet wird das Betreuungsangebot durch Krankengymnastik und Logopädie.</p>	
VS43	Thoraxzentrum	
VS06	Tumorzentrum	Brustzentrum, Magen-Darm-Zentrum, Klinken für Hämatologie, Onkologie, Strahlenheilkunde, Nuklearmedizin, Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Brachytherapie, Pathologie
	<p>Das klinische Krebsregister der Nachsorgeleitstelle ist eine wesentliche Voraussetzung für das Qualitätsmanagement in der Onkologie. Eine Zusammenarbeit besteht mit dem Campus Virchow Klinikum der Charité, Universitätsmedizin zu Berlin. Als Vorsitzende des Tumorzentrums Potsdam e. V. ist die Chefärztin der Klinik für Strahlentherapie des Klinikums Ernst von Bergmann im Vorstand des Tumorzentrums Land Brandenburg e. V. und der Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg e. V. LAGO sowie Mitglied der Qualitätskonferenz Onkologie des Landes Brandenburg.</p>	
VS46	Zentrum für Diabetes und Schwangerschaft	Siehe Perinatalzentrum.
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Klinik für Kardiologie, Angiologie und Konservative Intensivmedizin, Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Klinik für Neurologie
	<p>Im Gefäßzentrum wird die hochspezialisierte Behandlung und Betreuung gefäßkranker Patienten durchgeführt. Hier werden Erkrankungen der Venen (z. B. Thrombosen, Lungenembolien - die Verstopfung der Lungenstrombahn durch Gerinnsel - und das Krampfaderleiden), Erkrankungen der Arterien (z. B. Schlaganfälle und „Raucherbeine“), Kapillarerkrankungen (Morbus Raynaud), rheumatische Gefäßentzündungen sowie Lymphkrankebehandelt. Besonderes Kennzeichen ist die enge Verzahnung der einzelnen medizinischen Fachbereiche, um eine hohe, interdisziplinäre Versorgungsqualität sicherzustellen. Das Gefäßzentrum ist durch die Deutsche Gesellschaft für Angiologie und die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie zertifiziert.</p>	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP07	<p>Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen</p> <p>Zum Sozialdienst des Klinikums gehören 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bieten allen Patienten die erforderliche Beratung und Hilfestellung an. Dazu gehören z. B. Hilfen bei der Auswahl und Beantragung von Rehabilitationsmaßnahmen, Sozialleistungsansprüchen, Beratung und Vermittlung von ggf. notwendigen Heimaufenthalten oder anderen Alternativen. Sie bieten Hilfe bei der Planung und Koordination der Entlassung aus dem Krankenhaus.</p>
MP09	<p>Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden</p> <p>Zum patienten- und angehörigorientierten Handeln gehört nach unserem Verständnis auch die Begleitung Sterbender und deren Angehöriger. Dabei orientieren wir uns an Grundsätzen, die die individuelle Begleitung gewährleisten sollen. Seit 2008 betreiben wir eine Palliativstation.</p>
MP12	<p>Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)</p>
MP14	<p>Diät- und Ernährungsberatung</p> <p>Allen Kliniken stehen interdisziplinär tätige medizinische Ernährungsberater und Diätassistenten für eine individuelle Schulung und Unterweisung zu aktuellen und speziellen Ernährungsfragen zur Verfügung. Sie ergänzen z. B. das in der Diabetologie vorhandene Schulungsangebot der Diabetesberaterin (DDG).</p>
MP18	<p>Fußreflexzonenmassage</p>
MP19	<p>Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik</p>
MP24	<p>Manuelle Lymphdrainage</p>
MP25	<p>Massage</p> <p>Im Rahmen der mit der Poliklinik gemeinsam betriebenen Physiotherapie stehen individuelle therapeutische Angebote, wie Massagen, auch spezieller Art (z. B. Fußzonenreflex-Massagen), zur Verfügung.</p>
MP26	<p>Medizinische Fußpflege</p> <p>Alle Patientinnen und Patienten können die Möglichkeit der med. Fußpflege in Anspruch nehmen.</p>
MP27	<p>Musiktherapie</p>
MP31	<p>Physikalische Therapie/Bädertherapie</p> <p>Im Rahmen der mit der Poliklinik gemeinsam betriebenen Physiotherapie stehen auch physikalische Therapien, wie z. B. Packungen etc., zur Verfügung.</p>
MP32	<p>Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie</p> <p>Im Rahmen der mit der Poliklinik gemeinsam betriebenen Physiotherapie werden diverse Therapiemöglichkeiten angeboten. Krankengymnastische Übungen werden in allen Stationsbereichen auch direkt am bzw. im Krankenbett gewährleistet.</p>

MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse Das Klinikum Ernst von Bergmann unterhält ein eigenes Zentrum für Prävention. In diesem werden individuelle Präventions- und Schulungsprogramme angeboten. Darüber hinaus bietet das Klinikum regelmäßige Infoabende zu aktuellen medizinischen Themen.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst z. B. psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
MP36	Säuglingspflegekurse
MP37	Schmerztherapie/-management
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit z. B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), wöchentliche medizinische Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie deren Angehörigen z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien z. B. Schreiambulanz, Tragetuchkurs, Babymassagekurs, Elterncafé, Erziehungsberatung
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen z. B. Forced-Use-Therapie, Taub'sche Therapie, Bewegungsinduktionstherapie, Therapie des Facio-Oralen Traktes (F. O. T. T.), Spiegeltherapie, Schlucktherapie
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegerinnen/-pflegern und/oder Hebammen z. B. Unterwassergeburten, spezielle Kursangebote
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z. B. Pflegevisiten, Pflegeexpertinnen oder Pflegeexperten, Beratung durch Brustschwester
MP43	Stillberatung 2 Laktationsberaterinnen (IBCLC)
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
MP45	Stomatherapie/-beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik In den Räumlichkeiten der Poliklinik, mit direkter Anbindung an das Klinikum, stehen neben der Filiale eines Sanitätsfachgeschäftes auch eine Apotheke zur Verfügung. Im Rahmen koordinierter Behandlungsprogramme (DMP und Verträge zur integrierten Versorgung) existieren strukturierte Kooperationen mit entsprechenden Lieferanten und Spezialisten.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen

MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
MP51	Wundmanagement Zwei Pflegefachkräfte sind im modernen Stoma- und Wundmanagement ausgebildet, die schwerpunktmäßig im Bereich der Allgemein- und Visceralchirurgie und in der Nephrologie, Endokrinologie und Diabetologie eingesetzt werden. Die Fachkräfte stehen allen stationären und ambulanten Bereichen des Hauses zur Beratung und Hilfestellung bei der Behandlung von Problemwunden zur Verfügung.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
MP00	Zusammenarbeit mit der Poliklinik Ernst von Bergmann Die mit dem Klinikum räumlich verbundene Poliklinik bietet umfassende ambulante medizinische Leistungen. Insgesamt stehen dort 28 Ärzte nahezu aller medizinischen Fachgebiete für die ambulante, wohnortnahe Versorgung, Physiotherapiepraxen, medizinische Fachgeschäfte wie Apotheke, Sanitäts- haus, Hörgeräteakustiker sowie psychotherapeutische Angebote zur Verfügung, der Poliklinik ist ein medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) angegliedert.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Räumlichkeiten

SA43	Abschiedsraum
SA01	Aufenthaltsräume In den Stations- und Klinikbereichen gibt es Aufenthaltsräume für Patienten und Besucher.
SA02	Ein-Bett-Zimmer Viele Kliniken und Fachbereiche sind mit Ein-Bett-Zimmern ausgestattet.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Für Wahlleistungspatienten wird eine gesonderte Station mit Businesszimmern, Junior- und Seniorsuiten angeboten. Hierüber existiert eine Vereinbarung mit dem Verband der Privaten Krankenversicherungen. Darüber hinaus stehen auf ausgewählten Stationen Ein-Bett-Zimmer mit Nasszelle zur Verfügung.
SA04	Fernsehraum Neben den im Patientenzimmer installierten Fernsehgeräten stehen in ausgewählten Stationsbereichen auch Fernsehräume bereit. Die Benutzung aller Fernsehgeräte ist unentgeltlich.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
SA07	Rooming-in

SA08	Teeküche für Patientinnen und Patienten Teilweise
SA09	Unterbringung Begleitperson Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, bei medizinischer Indikation oder auch bei Bedarf Begleitpersonen unterzubringen. Im Bereich der Kinderklinik ist dieses eine Selbstverständlichkeit. Darüber hinaus stehen Angehörigen 1- und 1,5 Raum-Appartements auf dem Klinikumsgelände zur Verfügung.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer Alle Stationsbereiche verfügen über Zwei-Bett-Zimmer, teilweise mit separatem Nassbereich.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Elektrisch verstellbare Betten Teilweise
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer Alle Krankenzimmer sind mit Fernsehgeräten ausgestattet. Die Benutzung ist unentgeltlich.
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer Im Bereich der Wahlleistungsstation, öffentlicher unentgeltlicher Internetzugang in der Bibliothek
SA16	Kühlschrank Teilweise
SA17	Rundfunkempfang am Bett
SA18	Telefon Alle Krankenzimmer sind mit Telefonen ausgestattet. Darüber hinaus stehen im Klinikum öffentliche Fernsprecher zur Verfügung.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer Teilweise
SA00	Wahlleistungsstation "Belvedere" mit 7 Business-Zimmern und 3 Suiten mit hochwertiger Ausstattung und angenehmen Ambiente.

Verpflegung

SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung In allen Stationsbereichen stehen Getränke (Tee, Mineralwasser, teilw. Kaffee) für Patienten kostenfrei zur Verfügung. In den zahlreichen Wartebereichen des Klinikums sind Wasserspender installiert.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet Teilweise
SA46	Getränkeautomaten

SA47 Nachmittagstee/-kaffee, Vesper

Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses

SA22 Bibliothek

Das Klinikum Ernst von Bergmann unterhält eine Medizinische Fachbibliothek mit integrierter Patientenbibliothek. Diese umfasst einen Gesamtbestand von 17.500 Medieneinheiten. Zu den Öffnungszeiten steht in der Bibliothek ein öffentlicher Internetanschluss sowie verschiedene Spiele zur Verfügung.

SA23 Cafeteria

In der Cafeteria (Gebäude M, Ebene 2) sind täglich frisch zubereitete Speisen und Snacks sowie Kleinigkeiten für den täglichen Bedarf erhältlich.

SA49 Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen

Montagsvorträge – wöchentliche medizinische Vorträge für Jedermann

SA26 Friseursalon

Der Friseursalon kann direkt aufgesucht werden. Alternativ können immobile Patienten über die Station einen Termin für einen Besuch der Friseurinnen auf dem Zimmer vereinbaren lassen.

SA27 Internetzugang

Im Bereich der Wahlleistungsstation, öffentlicher unentgeltlicher Internetzugang in der Bibliothek.

SA28 Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten

Im Empfangsbereich (Rezeption) sind Presseerzeugnisse, Blumen sowie Artikel des täglichen Bedarfs erhältlich. Snacks, Süßwaren etc. sind in der Cafeteria zu erwerben. Im Eingangsbereich stehen Getränke- und Snack-Automaten zu Verfügung.

SA29 Kirchlich-religiöse Einrichtungen

Im Jahr 2005 neu errichtet, steht allen Patienten sowie deren Angehörigen, aber auch Mitarbeitern der Raum der Stille als Ort der Ruhe und der Andacht zur Verfügung.

SA30 Klinikeigene Parkplätze für Besucherinnen und Besucher sowie Patienten und Patientinnen

Für Besucher und Patienten stehen kostenpflichtige Parkmöglichkeiten für PKW auf dem Klinikgelände zur Verfügung (Einfahrt Berliner Straße).

SA31 Kulturelle Angebote

Wechselnde Ausstellungen, Vernissagen und Konzerte in verschiedenen klinischen Bereichen sowie eine medizinische Vortragsreihe ergänzen die Angebote des Klinikums.

SA32 Maniküre/Pediküre

Neben der speziellen medizinischen Fußpflege werden auch Leistungen der kosmetischen Maniküre und Pediküre vermittelt.

SA51 Orientierungshilfen

Das Klinikum verfügt über ein Wegeleitsystem.

SA33 Parkanlage

SA34 Rauchfreies Krankenhaus

SA37 Spielplatz/Spielecke

SA54 Tageszeitungsangebot

SA38 Wäscheservice

Persönliche Betreuung

SA55 Beschwerdemanagement
Es existiert ein zentrales Beschwerdemanagement.

SA41 Dolmetscherdienste
Eine interne Dolmetscherliste gewährleistet Hilfe bei sprachlichen Kommunikationsschwierigkeiten. Gern sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit, ihre Sprachkenntnisse einzusetzen. Für andere Sprachen werden Kooperationsverträge mit Dolmetscherdiensten unterhalten.

SA40 Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
Patientenbegleitdienst

SA56 Patientenfürsprache

SA42 Seelsorge
Sollte seelischer Beistand gewünscht werden, so ist die Seelsorge über das Stationspersonal zu erreichen. Seelsorger der beiden großen christlichen Konfessionen sind täglich im Hause. Zu Seelsorgern anderer Konfessionen wird auf Wunsch gern ein Kontakt hergestellt.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Im Rahmen der klinischen Forschung und Entwicklung beteiligt sich das Klinikum auf freiwilliger Basis an zahlreichen innovativen klinischen Studien. Hierdurch sind wir in der Lage, unseren Patienten moderne, dem aktuellen Stand der Wissenschaft entsprechende Therapieverfahren anbieten zu können. Zusätzlich nimmt das Klinikum an externen Qualitätssicherungsstudien teil, deren Bedeutung stetig steigt. Neben der wissenschaftlichen Bedeutung solcher überregionalen Studien lässt sich durch die fortlaufende externe Dokumentation der Ergebnisse der hohe Qualitätsstandard der Behandlung im Klinikum aufrechterhalten und weiter verbessern.

Das Klinikum Ernst von Bergmann beschäftigt in hohem Anteil Professoren und Privatdozenten, um die ständige Weiterentwicklung unter Orientierung an den aktuellen medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen hinsichtlich der Versorgung der Patienten sowie der angemessenen Forschung und Lehre zu gewährleisten. Die Chefarzte und Mitarbeiter des Klinikums Ernst von Bergmann sind eng in die fachspezifischen Aufgabenbereiche der Landesärztekammern eingebunden. Dies entspricht der Intention des Klinikums Ernst von Bergmann, maßgeblich an der Weiterbildung von Ärzten im Land Brandenburg beteiligt zu sein.

Das Klinikum beteiligt sich als Akademisches Lehrkrankenhaus an der praktischen Ausbildung von Studierenden der Humanmedizin der Humboldt Universität Berlin – Charité im letzten Jahr des

Medizinstudiums durch die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen. Wir möchten dazu beitragen, dass auch in Zukunft gut ausgebildete Mitarbeiter den Weg, nicht nur in unser Haus, finden. Daher investieren unsere Mitarbeiter viel Zeit in die Begleitung und Ausbildung von angehenden Ärzten, Pflegefachkräften und Medizinisch-technische Assistenten.

Seit August 1992 wird die staatlich anerkannte Schule für Gesundheitsberufe durch das Klinikum Ernst von Bergmann geführt. Die Schule wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Berufsgesetze und den Richtlinien über die staatliche Anerkennung von Ausbildungsstätten/Schulen für Fachberufe des Gesundheitswesens im Land Brandenburg geleitet. Mit insgesamt 420 Ausbildungsplätzen ist die Schule für Gesundheitsberufe in den Krankenhausplan des Landes Brandenburg aufgenommen.

Ausgebildet werden die Ausbildungsgänge Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Gesundheits- und Krankenpflegehelfer sowie Medizinisch-technische Laborassistenten und Medizinisch-technische Radiologieassistenten. Das Klinikum bietet seinen Auszubildenden auch die Möglichkeit zur Unterbringung im eigenen Wohnheim.

Des Weiteren wird in Kooperation mit dem Brandenburgischen Bildungswerk die Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin bzw. zum Operationstechnischen Assistenten angeboten.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinischwissenschaftlichen Studien

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) Ab 10.2009

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

1.073

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 35.623

Teilstationäre Fallzahl: 1.750

Ambulante Fallzahl: 42.156 (Sonstige Zählweise)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	358,7 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	190,3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1 Vollkraft

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	659,3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	57,7 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,8 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	58,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	16,0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkraft	3 Jahre
(„Sonstiges“) z. B. ausländische oder akademische Abschlüsse	1 Vollkraft	

Herz-Thorax-Gefäßzentrum

Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie
Lungenzentrum

Klinik für Kardiologie, Angiologie und
Konservative Intensivtherapie

„Kaum eine andere Disziplin ist so eng mit den elementaren Fragen unseres Lebens verknüpft wie die Herz- und Gefäßmedizin. Bei einem Herzinfarkt-Patienten wird dies besonders deutlich: schnelles und koordiniertes Handeln von der Notaufnahme bis in den OP oder bis auf die Intensivstation kann Leben retten. Gemeinsam in einem Zentrum zu arbeiten ist für uns daher selbstverständlich.“

Leitende Oberärztin Dr. med. Sabine Jander,
Leiterin Zentrale Notaufnahme



B-1 Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie

B-1.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie

Name des Chefarztes:

Priv.-Doz. Dr. med. Roland H. Wagner

Sekretariat:

Annette Mordziol

Telefon Sekretariat:

0331 241-5302

Telefax:

0331 241-5300

E-Mail:

rwagner@klinikumebv.de

Webadresse:

www.klinikumebv.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Die Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie ist die größte Spezialklinik dieser Art im Land Brandenburg; sie behandelt ca. 1.900 Patienten jährlich. Hier werden alle Eingriffe an Arterien und Venen sowie in der Brusthöhle und an der Brustwand durchgeführt. Für Diagnostik und Therapie steht dem Ärzteteam eine hochmoderne Ausstattung zur Verfügung, z. B. ein Hybrid-OP für die Behandlung komplexer Gefäß-erkrankungen durch die Kombination von offenen und interventionellen Behandlungsverfahren und ein Nd:YAG-Laser, der die Behandlung von Patienten mit Lungenmetastasen anderweitiger Krebserkrankungen erlaubt. Damit können Metastasen von Reiskorn- bis Tennisballgröße nicht nur aus der Oberfläche, sondern auch aus der Tiefe des Lungengewebes so schonend herausoperiert werden, dass betroffene Lungensegmente und -lappen erhalten werden können.

Im Lungenzentrum, welches zur Klinik gehört, arbeitet ein fächerübergreifendes Team – bestehend aus Fachärzten für Lungenchirurgie, Lungenheilkunde, Tumorerkrankungen sowie Fachpflegekräften – und kümmert sich vom Anfang bis zum Abschluss der Behandlung interdisziplinär um die Patienten.

Daten und Fakten

- Zertifiziertes Gefäßzentrum (DGG und DGA)
- Endovaskuläre Chirurgie
- Lungenzentrum
- Metastasenchirurgie der Lunge mittels Nd:YAG-Laser 1318 nm
- Therapie von Lungenmetastasen durch LITT offen oder perthorakal mittels Nd:YAG-Laser 1064 nm

Sprechstunden

- Gefäßchirurgische Beratung
- Thoraxchirurgische Sprechstunde



B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Thoraxchirurgie

VC11 Lungenchirurgie

VC12 Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen

VC13 Operationen wegen Thoraxtrauma

VC15 Thorakoskopische Eingriffe

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie

VC16 Aortenaneurysmachirurgie

VC17 Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
z. B. Carotischirurgie

VC18 Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

VC19 Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)

VC24 Tumorchirurgie

Allgemein

VC56 Minimalinvasive endoskopische Operationen

VC57 Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

VC58 Spezialsprechstunde

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.218

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	153	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	C34	118	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	J44	112	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	C78	81	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
5	T82	63	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
6	I71	60	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
7	I65	50	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
8	Z08	42	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit
9	I74	41	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
10	D38	34	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
11	J93	31	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax
12	J18	26	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	J15	22	Lungenentzündung durch Bakterien
14	I72	15	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
15	J86	14	Eiteransammlung im Brustkorb

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu/entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4–6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	342	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-380	115	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
3	5-381	88	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
4	5-344	82	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)
5	5-322	79	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge
6	5-394	79	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
7	5-340	50	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
8	5-393	49	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
9	5-864	43	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
10	5-865	40	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
11	5-392	36	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
12	5-916	33	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
13	5-893	32	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
14	5-38a	30	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß
15	5-985	27	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-323	25	Operative Entfernung eines Lungenabschnitts - Segmentresektion
5-342	22	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)
5-324	20	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V		LK 15 (seit 2009): Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen, insbesondere Tumore der Lunge und des Thorax
AM07	Privatambulanz	Chefarzt-Sprechstunden	
AM08	Notfallambulanz (24h)		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP	COPD/Asthma	

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1	5-399	117	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-385	9	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung nicht vorhanden...
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte
AA20	Laser
AA28	Schlaflabor
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
AA00	Hybrid-Operationssaal: Seit Oktober 2008 steht der zweite Hybrid-OP im Großraum Berlin/Brandenburg, mit deckenmontierter Röntgenanlage zur Verfügung. Mit Hilfe dieser Technik bieten sich vielfältigste Möglichkeiten interdisziplinärer, gefäßmedizinischer Eingriffe.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,8 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,8 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie
AQ12	Thoraxchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF31	Phlebologie
ZF39	Schlafmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,1 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu/entfällt.

B-2 Klinik für Kardiologie, Angiologie und Konservative Intensivmedizin

B-2.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Kardiologie,
Angiologie und
Konservative Intensivmedizin

Name des Chefarztes:

Dr. med. Harm H. Ohlmeier
ab 1.9.2009
Prof. Dr. med. Franz Xaver Kleber

Sekretariat:

Claudia Seyfarth

Telefon Sekretariat:

0331 241-6102

Telefax:

0331 241-6100

E-Mail:

fxkleber@klinikumevb.de

Webadresse:

www.klinikumevb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Das Ärzteteam dieser Klinik behandelt schwerpunktmäßig Patienten mit Herz- und Gefäßerkrankungen. Ein herausragendes Merkmal der Klinik ist hierbei das rund um die Uhr zur Verfügung stehende Herzkatheterlabor – es ist eine der modernsten und strahlungsärmsten 2-Ebenen-Röntgenanlagen Deutschlands. Die Behandlung von Gefäßerkrankungen erfolgt in Zusammenarbeit mit anderen Kliniken im Rahmen des zertifizierten Gefäßzentrums.

Zusammen mit der Klinik für Neurologie werden Patienten mit einem Schlaganfall auf der Schlaganfall-Spezialeinheit Stroke Unit der konservativen Intensivstation optimal und zeitnah überwacht und behandelt. Die Zentrale Notaufnahme und die interdisziplinäre Aufnahmestation gehören ebenfalls zum Team der Klinik.

Daten und Fakten

- Zentrale Notaufnahme 24 Stunden
- Interdisziplinäre Aufnahmestation
- Schlaganfall-Spezialeinheit Stroke Unit
- Zertifiziertes Gefäßzentrum (DGG und DGA)
- Funktionsdiagnostik, Echokardiographielabor, Herzkatheter- und Elektrophysiologielabor
- Schrittmacher-, ICD- und CRT-Therapie
- 16 Betten konservative Intensivmedizin

Sprechstunden

- Ambulanz für pulmonale Hypertonie/Lungenhochdruck
- Ambulanz für Herzinsuffizienz
- Chefarztsprechstunde



B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angio-plastie (PTCA)
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI20	Intensivmedizin
VI34	Elektrophysiologie

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4.141

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25	672	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
2	I20	637	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
3	I50	403	Herzschwäche

4	I48	338	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I21	334	Akuter Herzinfarkt
6	I70	119	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
7	I10	104	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
8	R55	72	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
9	I47	60	Anfallsweise auftretendes Herzasen
10	I35	56	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
11	I44	53	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
12	I80	52	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
13	Z45	48	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
14	R07	47	Hals- bzw. Brustschmerzen
15	I11	47	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
16	J44	44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
17	J18	40	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
18	A41	38	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
19	I49	35	Sonstige Herzrhythmusstörung
20	I26	33	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel- Lungenembolie

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer (3-5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I65	20	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
I64	8	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
I61	8	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	4837	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-83b	1871	Zusatzinformationen zu Materialien
3	1-275	1659	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
4	1-710	1600	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	8-837	1408	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
6	1-620	1043	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
7	8-980	489	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8	3-721	303	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
9	8-831	302	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
10	3-052	297	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
11	8-640	292	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
12	1-272	258	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
13	8-701	236	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
14	8-800	194	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
15	8-771	181	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
16	5-377	179	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
17	8-836	178	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
18	8-561	157	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
19	1-266	155	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

20	8-900	139	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
21	8-931	105	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
22	8-390	101	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
23	5-378	99	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
24	8-706	90	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
25	8-840	87	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
26	8-810	78	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
27	8-987	55	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
28	8-642	52	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher
29	8-607	45	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs
30	1-273	38	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4–6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-607	45	Behandlung durch Unterkühlung zur Verringerung des Sauerstoffbedarfs
8-83a	15	Dauer der Behandlung mit einem herzunterstützenden System

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V		LK14 (seit 2009): Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie und Herzinsuffizienz.
AM07	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)		

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung nicht vorhanden.
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA34	AICD-Implantation, Kontrolle, Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Künstliche Beatmung über einen Schlauch in der Luftröhre oder über eine Gesichtsmaske.
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)

AA48	Gerät zur intraaortalen Ballon-Gegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		Z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	z. B. C-Bogen
AA29	Sonographiegerät/Dopplersono-graphiegerät/Duplexsonographie-gerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA00	Geräte zur kontrollierten Hypothermie		Ja	

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	60,3 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	22,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF44	Sportmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF15	Intensivmedizin
ZF00	Hypertensiologie DHL®

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	108,1 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	3 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anaesthesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu/entfällt.

Kopf- und Hautzentrum

Klinik für Augenheilkunde

Klinik für Dermatologie, Venologie und Allergologie

Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

„Gerade im Bereich des Kopfes sind so viele Spezialisten nebeneinander tätig, dass wir ohne Kommunikation Gefahr laufen würden, den Patienten als Ganzes aus dem Auge zu verlieren. Also rücken wir enger zusammen und stimmen uns und unsere Abläufe im Vorfeld ab. Das ist nicht immer einfach, aber das Ergebnis gibt uns Recht.“

Chefarzt Prof. Dr. med. Markus Jungehülsing,
Ärztlicher Leiter des Zentrums



B-3 Klinik für Augenheilkunde

B-3.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Augenheilkunde

Name der Chefin:

Priv. - Doz. Dr. med. Anja Liekfeld, FEBO

Sekretariat:

Kerstin Matzat

Telefon Sekretariat:

0331 241-5102

Telefax:

0331 241-5110

E-Mail:

aliekfeld@klinikumvb.de

Webadresse:

www.klinikumvb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Die Klinik für Augenheilkunde bietet ihren Patienten ein modernes Spektrum an operativen und konservativen Behandlungsverfahren für sämtliche Erkrankungen des Auges an. Besonders problematische Augenerkrankungen, z. B. kompliziertes Glaukom, Gefäßverschlüsse oder die Behandlung von Entzündungen stehen durch die umfangreiche Erfahrung des Ärzteteams im Mittelpunkt der konservativen Behandlung. Schwerpunkt der Klinik ist jedoch das operative Leistungsangebot, für das alle modernen Verfahren zur Verfügung stehen.

Das ambulante Behandlungsangebot mit Lasertherapien, angegliederter Funktionsdiagnostik sowie ambulantem OP-Zentrum vervollständigt die Klinik. Wir bieten sowohl für Kinder als auch für Erwachsene Vorsorgeuntersuchungen an, wie z. B. Glaukom, Netzhaut- und Makulaerkrankungen, Ausschluss von Sehschwäche bei Kindern u. a.

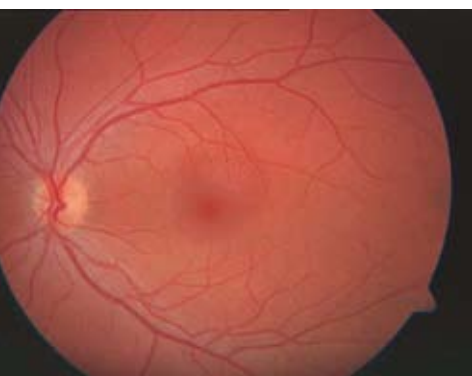
Daten und Fakten

Operative Schwerpunkte sind u. a.:

- Moderne Linsen Chirurgie (Katarakte)
- Refraktive Chirurgie
- Operative Behandlung des Glaukoms
- Hornhauttransplantation
- Plastische Lid- und Tränenwegschirurgie
- Schieloperationen
- Netzhautchirurgie (konservative Operationen und pars plana Vitrektomie)
- Jährlich ca. 7.000 Patienten, davon ca. 5.000 ambulante und 2.000 stationäre Patienten

Sprechstunden

- Refraktive Chirurgie
- Glaukom
- Hornhauterkrankungen
- Netzhaut- und Makulaerkrankungen
- Sprechstunde der Chefin



B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
VA13	Anpassung von Sehhilfen
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA17	Spezialsprechstunde Refraktive Chirurgie Blepharospasmus-Behandlung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt. Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Leistungen an:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP38	Sehschule/Orthoptik	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Vorträge, Informationsveranstaltungen

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.408

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H25	452	Grauer Star im Alter - Katarakt
2	H40	241	Grüner Star - Glaukom
3	H47	107	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Sehnervs oder der Sehbahn
4	H34	83	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges
5	H20	41	Entzündung der Regenbogenhaut (Iris) bzw. des Strahlenkörpers des Auges
6	H35	38	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
7	H16	33	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis
8	H43	30	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges
9	H26	25	Sonstiger Grauer Star
10	S05	24	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle
11	H02	24	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides
12	H46	23	Entzündung des Sehnervs
13	H04	22	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates
14	H53	20	Sehstörung
15	H44	17	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu/entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	500	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-131	108	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation
3	5-158	87	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
4	5-132	47	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper
5	5-155	36	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
6	5-159	30	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper
7	5-091	28	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
8	5-115	22	Nähen der Bindehaut des Auges
9	5-137	18	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
10	5-087	18	Wiederherstellende Operation des Tränennasengangs
11	5-146	17	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse
12	5-095	17	Nähen des Augenlides
13	5-096	17	Sonstige wiederherstellende Operation an den Augenlidern
14	5-094	16	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieferstand
15	5-133	15	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
16	5-136	14	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
17	5-125	13	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges
18	5-167	12	Wiederherstellende Operation an der Augenhöhlenwand
19	5-129	12	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges
20	5-154	10	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu/entfällt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		Spezielle Augenerkrankungen
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V		LK15 (seit 2009): Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen: Tumore des Auges
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde	Allgemeine Augenheilkunde
AM08	Notfallambulanz (24h)		
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz		Speziell bei Augenverletzungen und -erkrankungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Augenambulanz	

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-155	246	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
2	5-091	172	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
3	5-142	116	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
4	5-144	78	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
5	5-093	34	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides
6	5-112	19	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges
7	5-129	15	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges
8	5-154	12	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
9	5-094	12	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieftand
10	5-133	11	Senkung des Augeninnendruckes im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA20	Laser			Es stehen verschiedene Laser zur Verfügung: Argon-Laser YAG-Laser Dioden-Laser
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	A-Bild B-Bild Biometrie
AA00	Gerät zur Gesichtsfeldbestimmung			computergestützte Perimetrie
AA00	Tomographiegerät (HRT)			zur Netzhaut und Sehnervdiagnostik
AA00	Spezielle ophthalmologische Arbeitsplätze			zur Diagnostik aller Augenabschnitte
AA00	Optische Kohärenztomographie (OCT)			

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung (z. B. Weiterbildungsbefugnisse)
AQ04	Augenheilkunde	5 Fachärzte

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,9 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkraft	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr. Zusatzqualifikation

ZP13 Qualitätsmanagement

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Arzthelfer und Arzthelferin

SP19 Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/Augenoptiker und Augenoptikerin

B-4 Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie

B-4.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Dermatologie, Venerologie
und Allergologie

Name des Chefarztes:

Dr. med. Markus Krause

Sekretariat:

Germain Schulz

Telefon Sekretariat:

0331 241-5502

Telefax:

0331 241-5500

E-Mail:

mkrause@klinikumevb.de

Webadresse:

www.klinikumevb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die stationäre Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der Haut. Dabei ist die Klinik eine der wenigen dermatologischen Behandlungseinrichtungen in Brandenburg, die eine vollstationäre Behandlung für schwere und schwerste Hauterkrankungen anbietet.

Das Arbeitsspektrum umfasst sämtliche Schwerpunkte der Dermatologie, wobei ein zentrales Aufgabengebiet die Operative Dermatologie ist. Für die Behandlung bestimmter Krankheitsbilder, z. B. Primär Kutane Lymphome oder fortgeschrittenes Malignes Melanom, besteht mit der Hautklinik der Charité, Berlin, eine enge Kooperation.

Das Ärzteteam legt besonderen Wert auf die Versorgung von Patienten mit komplexen Krankheitsbildern und arbeitet dafür eng mit den anderen Kliniken im Kopf- und Hautzentrum sowie mit ambulant tätigen Kollegen zusammen. Durch die Möglichkeit der Direkteinweisung und Verknüpfung ambulanter und stationärer Leistungen werden zusätzliche Wege und Wiederholungen von Untersuchungen vermieden.

Daten und Fakten

- Klassische Dermatologie/Venerologie/Operative Dermatologie/Ästhetische Dermatologie/Allergologie/Proktologie/Phlebologie (Venenleiden)/Dermatologische Onkologie (Hautkrebs)/Lasermedizin
- Licht- und Bäder-Abteilung
- Bereich Diagnostik

Sprechstunden

- Ambulantes Operieren
- Photodynamische Therapie (PDT)
- Phlebologie (Venenleiden)
- Hyperhidrosis (Übermäßiges Schwitzen)
- Hidradenitis suppurativa (Acne inversa)
- Ästhetische Dermatologie
- Chefarztsprechstunde



B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
VD00	Diagnostik und Therapie von erythematösen Erkrankungen
VD00	Venenerkrankungen

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Leistungen an:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	z. B. medizinische Bäder, Stangerbäder, Vierzellenbäder, Hydrotherapie, Kneippanwendungen, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	Balneo-Therapie/Balneo-Photo Therapie	
MP00	Iontophoresen	
MP00	Großflächige topische Externa-Behandlung	

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 814

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C44	180	Sonstiger Hautkrebs
2	C43	99	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom
3	L40	82	Schuppenflechte - Psoriasis
4	I83	68	Krampfadern der Beine
5	L30	36	Sonstige Hautentzündung
6	L20	34	Milchschorf bzw. Neurodermitis
7	A46	30	Wundrose - Erysipel
8	L27	28	Hautentzündung durch Substanzen, die über den Mund, den Darm oder andere Zufuhr aufgenommen wurden
9	K62	22	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
10	L50	20	Nesselsucht
11	L12	13	Blasenbildende Krankheit mit überschießender Reaktion des Immunsystems gegen körpereigenes Gewebe - Pemphigoidkrankheit
12	B02	10	Gürtelrose - Herpes zoster
13	D23	10	Sonstige gutartige Tumoren der Haut
14	L98	8	Sonstige Krankheit der Haut bzw. der Unterhaut
15	L57	8	Hautveränderung durch anhaltende (chronische) nichtionisierende Strahlung wie Sonnenlicht
16	B07	8	Warzen
17	D03	8	Örtlich begrenzter schwarzer Hautkrebs - Melanoma in situ

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu/entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-971	1327	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit
2	5-895	331	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
3	5-903	240	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
4	5-916	152	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5	5-893	118	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	5-892	89	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
7	1-700	74	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion
8	5-913	65	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
9	5-401	64	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
10	5-894	63	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
11	5-902	51	Freie Hautverpflanzung
12	1-500	37	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt
13	5-385	15	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
14	5-915	13	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
15	8-560	12	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken – Lichttherapie

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu/entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Spezialsprechstunde	Besondere dermatologische Fragestellungen (alle Haut- und Geschlechtskrankheiten) sowie Allergologie
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V		LK15 seit 2009: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen: Hauttumore
AM07	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	24	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-903	11	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung nicht vorhanden.
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA20	Laser		
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja
AA00	UV-A und UV-B Geräte		
AA00	Iontophorese		
AA00	Farbduplex		

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ20	Haut- und Geschlechtskrankheiten

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF03	Allergologie
ZF06	Dermatologie
ZF31	Phlebologie
ZF00	Umweltmedizin

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu/entfällt.

B-5 Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

B-5.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Name des Chefarztes:

Prof. Dr. med. Markus Jungehülsing

Sekretariat:

Margit Hennig

Telefon Sekretariat:

0331 241-5702

Telefax:

0331 241-5700

E-Mail:

mjungehuelising@klinikumebv.de

Webadresse:

www.klinikumebv.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Das diagnostische und therapeutische Spektrum umfasst die gesamte Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde mit Ausnahme von Cochlear Implant. Die Klinik verfügt über insgesamt 55 Betten für erwachsene Patienten. Patienten unter 15 Jahren werden gemeinsam mit den Kinderärzten in der Kinderklinik behandelt. Derzeit werden jährlich bei ca. 2.000 Patienten 3.500 Operationen durchgeführt. Ca. 10.500 Patienten werden jährlich ambulant betreut.

Neben der Behandlung der HNO-typischen Erkrankungen haben wir uns als Tumorzentrum für Speicheldrüsen, Mund-, Zungen, Schlund- und Kehlkopftumoren etabliert. Hierbei profitieren wir von der engen Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum Potsdam e. V. und weiteren Spezialisten im Hause. Ein interdisziplinäres Tumorboard mit Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und Hautklinik erlaubt fachübergreifende Therapieansätze. Die Nasennebenhöhlen- und Schädelbasis-Chirurgie bietet die Klinik mithilfe modernster Technik (intraoperative CT- und MRT-Navigation) auf höchstem Standard an. Störungen des Hörens, des Gleichgewichts sowie der Gesichtsnerven diagnostizieren und behandeln wir in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie im Hause. Zusammen mit der Klinik für Augenheilkunde werden bei uns Tränenwegserkrankungen und Erkrankungen der Augenhöhle therapiert.

Daten und Fakten

Diagnostik:

- Audiologie, Neurootologie
- Gleichgewichtsdagnostik
- Rhinomanometrie
- Schlaf-Apnoe-Screening
- Schlaflabor
- Stimme, Sprechen, Sprache
- Stroboskopie
- Logopädie
- Elektromyographie der Hirnnerven

Konservative Therapie:

- Hörsturztherapie
- Tinnitustherapie
- Therapie der Gesichtsnervlähmung
- Gutachten

Sprechstunden

- HNO-spezifische Fragestellungen
- Tumorsprechstunde
- Ohrsprechstunde
- Spezialsprechstunde Schnarchen und Schlafmedizin
- Botulinum-Sprechstunde



B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar/Erläuterung
Ohr		
VH04	Mittelohrchirurgie	z. B. Hörverbesserung, implantierbare Hörgeräte
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
Nase		
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
Mund / Hals		
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
Onkologie		
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH00	Interdisziplinäres Tumorboard	
Rekonstruktive Chirurgie		
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
Allgemein		
VH23	Spezialsprechstunde	
VH00	Diagnostik und Therapie von Hautentzündungen und -tumoren im Gesichts- und Halsbereich	

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt. Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Leistungen an:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	z. B. Besichtigungen und Führungen, Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z. B. Pflegevisiten, Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen, Beratung durch Brustschwester
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Neurootologie	
MP00	Kooperation mit dem Kehlkopfloren-Verband	
MP00	Zusammenarbeit mit dem Institut für Linguistik der Universität der Potsdam	

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.185

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	212	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	212	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	174	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung

4	J36	92	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
5	H81	83	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	H91	81	Sonstiger Hörverlust
7	C32	79	Kehlkopfkrebs
8	H66	71	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
9	R04	68	Blutung aus den Atemwegen
10	J38	64	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
11	D11	45	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
12	S02	44	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
13	T81	39	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
14	C02	34	Sonstiger Zungenkrebs
15	H83	31	Sonstige Krankheit des Innenohrs
16	J03	30	Akute Mandelentzündung
17	C13	29	Krebs im Bereich des unteren Rachens
18	M95	28	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes
19	K11	28	Krankheit der Speicheldrüsen
20	C09	28	Krebs der Gaumenmandel

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer (3–5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
D37	21	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
C77	20	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten
C01	13	Krebs des Zungengrundes
D14	13	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane
C07	10	Ohrspeicheldrüsenkrebs
D38	≤5	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	321	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-281	300	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
3	5-214	295	Operative Korrektur der Nasenscheidewand
4	5-984	165	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5	5-222	159	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
6	5-221	147	Operation an der Kieferhöhle
7	5-212	98	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase
8	5-262	93	Operative Entfernung einer Speicheldrüse
9	5-195	75	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
10	5-403	70	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection
11	5-300	67	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
12	5-200	63	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
13	5-985	63	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
14	5-217	60	Operative Korrektur der äußeren Nase
15	5-194	53	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
16	5-210	48	Operative Behandlung bei Nasenbluten
17	5-224	48	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
18	5-181	41	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
19	5-185	39	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
20	5-218	35	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu/entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde für spezielle Fragestellungen bei Erkrankungen des Hals-Nasen-Ohren-Bereiches	Zuweisung nur durch HNO-Facharzt
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Logopädie	Beratung, Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- oder Hörbeeinträchtigungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Allergologie-Sprechstunde	Zuweisung nur durch HNO-Facharzt
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gleichgewichtslabor	Zuweisung nur durch HNO-Facharzt
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V		LK15 (seit 2009): Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen: Kopf- und Halstumore
AM07	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Sprechstunde für Ohr-Erkrankungen	Nachbetreuung der am Klinikum Ernst von Bergmann am Ohr operierten Patienten
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Tumorsprechstunde	Nachbetreuung von an Tumoren erkrankten Patienten in Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum Potsdam
AM00	Spezialsprechstunde	Laserchirurgische Ambulanz	Laserchirurgie von endonasalen Polypen und Hautveränderungen

AM00	Spezialsprechstunde	Botulinum-Sprechstunde	Kauschwitzen, Cricopharyngeus-Chemodenervation bei Schluckstörungen, spasmodische Dysophie und Glottiskrampf
------	---------------------	------------------------	--

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-401	6	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
2	5-216	≤ 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
3	5-273	≤ 5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
4	5-184	≤ 5	Operative Korrektur abstehender Ohren
5	5-906	≤ 5	Kombinierter wiederherstellende Operation an Haut bzw. Unterhaut
6	5-200	≤ 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
7	5-211	≤ 5	Operativer Einschnitt in die Nase
8	5-185	≤ 5	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
9	5-222	≤ 5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
10	5-188	≤ 5	Sonstige wiederherstellende Operation am äußeren Ohr

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung nicht vorhanden.
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	Ja
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja
AA20	Laser		Ja
AA28	Schlaflabor	Schnarchdiagnostik	Ja
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja
AA00	Rhinomanometrie	Nasendruckflussmessung	Ja
AA00	Stroboskopie	Kehlkopf- und Stimmuntersuchung	Ja
AA00	Elektroneuromyografie (ENMG)		Ja

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,5 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF33	Plastische Operationen
ZF00	Zusatzbezeichnung spezielle HNO-Chirurgie
ZF00	Zusatzbezeichnung Stimme und Sprache

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,4 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkraft	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
SP30	Audiologen

B-6 Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie

B-6.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische
Gesichtschirurgie

Name des Chefarztes:

Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Teltzrow

Sekretariat:

Heide Braumann

Telefon Sekretariat:

0331 241-7602

Telefax:

0331 241-7600

E-Mail:

tteltzrow@klinikumevb.de

Webadresse:

www.klinikumevb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Die Klinik behandelt Patienten mit Erkrankungen, Form- und Funktionsstörungen im Bereich des Gesichtsschädels, der Gesichtshaut, der Mundhöhle und der Zähne. Ein Schwerpunkt der Klinik ist die Zahnimplantologie. Hier werden moderne 3D-Verfahren eingesetzt, um möglichst mit dem vorhandenen Knochenangebot auszukommen. Falls der Knochen nicht ausreicht, werden minimal invasive Verbesserungen des Knochenangebotes durchgeführt.

Besonders hohe Kompetenz haben die Ärzte auch in der rekonstruktiven Chirurgie. Hier reicht das Spektrum von der kleinflächigen Hautverschiebung bis zum Ersatz ganzer Gesichtsteile.

Daten und Fakten

Gesichtshaut:

- Beseitigung von Hauttumoren
- Face-Lift
- Lidchirurgie

Gesichtsschädel:

- Frakturen und Korrekturen nach
in Fehlstellung verheilten Brüchen

Mundhöhle und Zähne:

- Implantate
- Chirurgische Zahnerhaltung
- Zahnentfernung
- Beseitigung gut und bösartiger Veränderungen

Fehlbildungschirurgie:

- Kieferorthopädische Operationen
- Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten (bei Kindern in enger
Kooperation mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin)

Sprechstunden

- Dysgnathie-Sprechstunde
- Sprechstunde für Patienten mit Spaltfehlbildungen
- Implantatsprechstunde
- Ästhetiksprechstunde



B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde/Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ03	Dentale Implantologie
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
VZ11	Endodontie
VZ12	Epithetik
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 53

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die geringe Fallzahl resultiert aus der Tatsache, dass die Abteilung erst im Oktober 2008 ihren Dienst aufgenommen hat.

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S02	13	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
2	K12	≤ 5	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit
3	C44	≤ 5	Sonstiger Hautkrebs
4	K04	≤ 5	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel
5	K02	≤ 5	Zahnkaries
6	T81	≤ 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
7	K09	≤ 5	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion
8	C04	≤ 5	Mundbodenkrebs
9	K01	≤ 5	Nicht altersgerecht durchgebrochene Zähne
10	C03	≤ 5	Zahnfleischkrebs

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu/entfällt.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-760	28	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand
2	5-230	21	Zahnentfernung
3	5-231	20	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
4	5-766	17	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle
5	5-778	7	Wiederherstellende Operation an den Weichteilen im Gesicht

6	5-243	7	Operative Entfernung von krankhaft verändertem Kieferknochen infolge einer Zahnkrankheit
7	5-769	6	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen
8	5-764	6	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers
9	5-892	≤ 5	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
10	5-771	≤ 5	Teilweise bzw. vollständige Entfernung eines Gesichtsschädelknochens

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu/entfällt.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM07	Privatambulanz		

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-783	≤ 5	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
2	5-221	≤ 5	Operation an der Kieferhöhle

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B-6.11 Apparative Ausstattung

Siehe Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
AQ66	Oralchirurgie
AQ64	Zahnmedizin

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF33	Plastische Operationen

B-6.12.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal ist im Stellenplan der Klinik für HNO-Heilkunde enthalten.
Qualifikationen des Pflegepersonals sind im entsprechenden Kapitel verzeichnet.

Neurozentrum

Klinik für Neurochirurgie

Klinik für Neurologie



„Durch die enge Zusammenarbeit im Zentrum können sich Neurologe und Neurochirurg von Beginn an über das diagnostische und therapeutische Vorgehen bei ihren Patienten abstimmen. Auch nach einem operativen Eingriff bleiben die Patienten in der ärztlichen und pflegerischen Betreuung durch das Zentrum. Dieses Konzept trägt zu einer Qualitätsverbesserung der Patientenversorgung bei.“

Chefarzt Prof. Dr. med. Walter Christe,
Ärztlicher Leiter des Zentrums



B-7 Klinik für Neurochirurgie

B-7.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Neurochirurgie

Name des Chefarztes:

Dr. med. Uwe Träger

Sekretariat:

Frau Kirsten Heyer

Telefon

0331 241-7902

Telefax:

0331 241-5110

E-Mail:

utraeger@klinikumevb.de

Webadresse:

www.klinikumevb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Die Neurochirurgie befasst sich mit der operativen Behandlung von Erkrankungen des Gehirns, der Wirbelsäule, des Rückenmarks, des peripheren Nervensystems und mit Aspekten der Schmerztherapie. Die Operationen werden standardmäßig mikrochirurgisch (mit Hilfe des Operationsmikroskops) durchgeführt. Ein wichtiges Gebiet der Neurochirurgie ist die Behandlung aller Arten von Hirntumoren. Wir streben eine möglichst komplette Entfernung an, ohne Schädigung des Hirns. Dies gelingt durch den Einsatz modernster Technik im OP-Saal. Neben dem OP-Mikroskop können wir auf ein Navigationssystem zurückgreifen, wodurch sich während der Operation z. B. Tumorgrenzen sicherer darstellen lassen. Demselben Ziel dient der Einsatz der intraoperativen Fluoreszenz. Bei bestimmten Erkrankungen der Wirbelsäule und des zentralen Nervensystems bieten wir alternative Behandlungsverfahren zur klassischen Operation an. Diese Verfahren können allein oder in Kombination mit einer OP eine noch bessere Behandlung gewährleisten.

Daten und Fakten

Gehirn:

- Hirntumore (Gliome, Meningeome, Metastasen)
- Tumoren der Hirnanhangdrüse und Sellaregion
- Gefäßmissbildungen (Aneurysmen, AV-Fisteln)
- Hydrocephalus und Fehlbildungen von Hirn und Rückenmark
- Entzündungen des Nervensystems
- Prozesse der Augenhöhle und des Sehnerven

Rückenmark:

- Rückenmarks- und rückenmarksnahe Tumoren
- Degenerative Erkrankungen und Fehlbildungen
- Gefäßmissbildungen (AV-Fisteln, Angiome)

Wirbelsäule:

- Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen
- Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen
- Wirbelsäulenverletzungen

Periphere Nerven:

- Tumoren peripherer Nerven / Nervenverletzungen / Nervenbiopsien

Schmerztherapie:

- Infiltration und Thermoläsion der kleinen Wirbelgelenke
- Nervenblockaden
- Rückenmarks- und Nervenstimulation
- Neurodestruktive Verfahren

Sprechstunden

- Wirbelsäule
- Gehirn
- Neurochirurgische Sprechstunde im MVZ



B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Neurochirurgie	
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen	z. B. Aneurysma, Angiome, Kavernome
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	z. B. Vertebroplastie
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	z. B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronische Wirbelsäulenschmerzen
VC52	Elektrische Stimulation des Rückenmarks bei Schmerzen	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	
VC58	Spezialsprechstunde	

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 325

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M48	76	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
2	M51	66	Sonstiger Bandscheibenschaden
3	M43	18	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
4	S06	17	Verletzung des Schädelinneren
5	I62	16	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
6	M54	15	Rückenschmerzen
7	C71	15	Gehirnkrebs
8	M50	15	Bandscheibenschaden im Halsbereich
9	M47	14	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
10	C79	10	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
11	D32	10	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
12	G91	7	Wasserkopf
13	T85	6	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z. B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
14	I60	≤ 5	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
15	G56	≤ 5	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
16	M53	≤ 5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
17	I61	≤ 5	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
18	Q07	≤ 5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Nervensystems
19	D33	≤ 5	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor
20	B00	≤ 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Herpesviren

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu/entfällt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-032	270	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
2	5-984	213	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
3	5-839	181	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
4	5-010	176	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
5	5-831	138	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
6	5-033	131	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal
7	5-013	94	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten
8	5-030	59	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
9	5-031	56	Operativer Zugang zur Brustwirbelsäule
10	5-021	48	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten
11	5-83a	44	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
12	5-022	44	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen
13	5-832	42	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
14	5-029	41	Sonstige Operation an Schädel, Gehirn bzw. Hirnhäuten
15	5-986	40	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
16	5-015	37	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe
17	5-835	36	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
18	5-024	34	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Ableitung des Hirnwassers
19	5-983	28	Erneute Operation
20	5-056	24	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu/entfällt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Leistung
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	LK15 (seit 2009): Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen: Tumore des Gehirns und peripherer Nerven
AM07	Privatambulanz	
AM08	Notfallambulanz (24h)	
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Gesamtes neurochirurgisches Spektrum Gehirn, Rückenmark, Wirbelsäule, periphere Nerven
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	≤ 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B-7.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu/entfällt.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Trifft nicht zu/entfällt.

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkraft	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkraft	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Trifft nicht zu/entfällt.

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu/entfällt.

B-8 Klinik für Neurologie

B-8.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Neurologie

Name des Chefarztes:

Dr. med. Walter Christe

Sekretariat:

Jeannette Eisenach

Telefon:

0331 241-7102

Telefax

0331 241-7100

E-Mail:

wchriste@klinikumevb.de

Webadresse:

www.klinikumevb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Die Klinik für Neurologie befasst sich mit der Diagnostik und Therapie organischer Erkrankungen des Gehirns. Da jedes Organ mit Nerven versorgt ist, können sich Störungen des Nervensystems sehr unterschiedlich z.B. durch Schmerz, Lähmung, Ohnmacht, Schwindel, Zuckungen und an den verschiedensten Körperstellen äußern. Vor diesem Hintergrund ist den Ärzten eine sorgfältige Diagnostik und eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Fachdisziplinen des Hauses besonders wichtig.

In der zusammen mit der kardiologisch-angiologischen Intensivstation betriebenen interdisziplinären Stroke Unit werden Patienten mit akutem Schlaganfall nach den neuesten Erkenntnissen diagnostiziert, überwacht und behandelt. Das spezialisierte Pflege- und Ärzteteam arbeitet eng zusammen mit Physiotherapeuten, Logopäden und Ergotherapeuten.

Daten und Fakten

- Behandlung u. a. von Patienten mit Schlaganfall, Epilepsie, Parkinson-Syndrom, Migräne, Schwindel, Bandscheibenvorfall, Hirntumor und Entzündungen des Nervensystems
- Schlaganfall-Spezialeinheit Stroke Unit
- 1.300 Fälle jährlich

Sprechstunden

- Teilstationäre Behandlung mit Botulinumtoxin für Patienten mit Dystonie
- Teilstationäre Behandlung für Patienten mit Multipler Sklerose
- Chefarztsprechstunde



B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar/Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	z. B. von Hirnnerven
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN20	Spezialsprechstunde	Behandlung mit Botulinumtoxin für Patienten mit Dystonie Behandlung für Patienten mit Multipler Sklerose
VN00	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VS00	Schlaganfall-Behandlung (Stroke-Unit)	

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Leistungen an:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	

MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	z. B. psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z. B. Pflegevisiten, Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen, Beratung durch Brustschwester
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.109

Teilstationäre Fallzahl: 107

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	317	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	106	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G45	91	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	G35	88	Multiple Sklerose
5	I61	39	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns

6	H81	25	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	G51	24	Krankheit des Gesichtsnervs
8	G41	22	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
9	G20	19	Parkinson-Krankheit
10	R20	18	Störung der Berührungsempfindung der Haut
11	M54	16	Rückenschmerzen
12	S06	15	Verletzung des Schädelinneren
13	R55	12	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
14	M48	12	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
15	G43	12	Migräne
16	G44	10	Sonstiger Kopfschmerz
17	I67	9	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
18	G93	9	Sonstige Krankheit des Gehirns
19	G91	9	Wasserkopf
20	G70	9	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu/entfällt.

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	673	Messung der Gehirnströme - EEG mit Videodarstellung ergänzen
2	1-208	526	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	8-981	350	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
4	8-561	288	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5	1-204	279	Untersuchung der Hirnwasserräume

6	8-930	229	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
7	1-20a	189	Sonstige Untersuchung der Funktion des Nervensystems
8	8-980	125	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
9	3-052	47	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
10	8-931	46	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
11	8-020	22	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
12	8-924	19	In den Körper eingreifende Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems
13	8-831	18	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
14	8-390	17	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
15	8-900	14	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu/entfällt.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Leistung
AM07	Privatambulanz	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	
AM00	Spezialambulanz	Botulinumtoxin und Multiple Sklerose

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung nicht vorhanden.
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) mit Videodarstellung	Hirnstrommessung	Ja
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel und der Nervenleitungsgeschwindigkeit	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja
AA00	Langzeit-Video-EEG		
AA00	Evozierte Potenziale/magnetisch evozierte Potenziale		

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,5 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ42	Neurologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkraft	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkraft	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Stroke unit

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Zentrum für Anaesthesie, Intensivtherapie und OP-Management

Anaesthesie

Ambulante und stationäre Schmerztherapie

Intensivtherapie / Intermediate Care-Station

„Das OP-Management bringt in uns das Beste zu Tage: Flexibilität, Koordination und vor allem eins: Kommunikationsfähigkeit. Und dass die Anaesthesie und die Intensivtherapie zum Zentrum dazugehören, ist nur logisch und lässt uns Vieles noch besser planen.“

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Dirk Pappert,
Ärztlicher Leiter des Zentrums

B-9 Zentrum für Anaesthesie, Intensivtherapie und OP-Management

B-9.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Zentrum für Anaesthesie,
Intensivtherapie und OP-Management

Name des Chefarztes:

Priv.-Doz. Dr. med. Dirk Pappert

Sekretariat:

Inge Täger

Telefon:

0331 241-5002

Telefax

0331 241-5000

E-Mail:

dpappert@klinikumevb.de

Webadresse:

www.klinikumevb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Die Anaesthesie | Der Anaesthesist gewährleistet den Patienten – neben der Überwachung und Aufrechterhaltung lebenswichtiger Funktionen – die Schmerzfremheit (Analgesie) und Abschirmung von Stress durch Bewusstseinsdämpfung oder -ausschaltung (Hypnose) während operativen Eingriffen und diagnostischen Maßnahmen. Dabei wählen die Ärzte die für den Patienten individuell optimale Narkoseform. Modernste Narkosegeräte, Narkosemedikamente und Überwachungstechnik sorgen dabei für einen hohen Grad an Sicherheit.

Schmerztherapie | Die ambulante und stationäre Schmerztherapie mit der Behandlung akuter und chronischer Schmerzen nimmt in dieser Klinik einen wichtigen Stellenwert ein. Sie wird durch ein in der Schmerztherapie qualifiziertes Ärzteteam, zu dem auch eine zertifizierte „pain nurse“ gehört, koordiniert und im gesamten Klinikum bei Bedarf eingesetzt.

Intensivtherapie / IMC | Die Intensivtherapie ist ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet und dient der Behandlung einer drohenden oder bereits eingetretenen Lebensgefährdung infolge von Erkrankungen oder Verletzungen sowie nach Operationen. Die Intensivstation mit modernsten Therapieverfahren und hoher fachlicher Qualifikation aller Mitarbeiter ermöglicht eine optimale Versorgung der Patienten. Mit der Intermediate Care-Station (IMC) verfügt das Zentrum neben der Intensivstation mit ihren maximalen Möglichkeiten in 18 Betten noch über zusätzliche 22 Überwachungsbetten, wovon die Patienten mehrfach profitieren: operative Eingriffe sind besser planbar, Wartezeiten können minimiert und die Überwachung der Patienten gleichzeitig erhöht werden.

OP Management | Dem OP-Management obliegt die zuverlässige Planung aller operativen Eingriffe für die im Operationsbereich tätigen chirurgischen Fachbereiche sowie die Gesamt-OP-Organisation einschl. der Personaleinsatzplanung des OP-Funktionsdienstes und der OTA's. Diesem Bereich ist ebenso die zentrale Sterilgutversorgungsabteilung angegliedert. Die Abteilung ist seit 2007 gemäß den Kriterien der ISO EN 13485 und ISO EN 9001 zertifiziert.



Daten und Fakten

- Alle zeitgemäßen und anerkannten Verfahren der Anaesthesie
- Intensivstation mit 18 Betten/IMC mit 22 Überwachungsbetten
- 12 OP-Säle, davon ein Hybrid-OP und drei ambulante OP-Säle
- Schmerz-Team mit „pain nurse“

Sprechstunde

- Anaesthesiesprechstunde
- Chefarztsprechstunde nach Vereinbarung

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VS00	Spezielle Intensivmedizin

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
MP37	Schmerztherapie/-management

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu / entfällt.

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu/entfällt.

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu/entfällt.

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-980	963	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
2	8-931	474	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
3	8-854	411	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
4	8-910	307	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5	8-903	244	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
6	8-91b	241	Fachübergreifende Schmerzbehandlung durch Kurzzeitbehandlung
7	8-831	188	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	8-930	166	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	8-800	139	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	8-701	119	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
11	1-620	114	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
12	8-917	105	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
13	8-561	83	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
14	8-919	58	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
15	8-810	57	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

16	8-914	47	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
17	5-311	47	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
18	8-144	33	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
19	1-207	27	Messung der Gehirnströme - EEG
20	5-312	24	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu/entfällt

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Anaesthesie- (Narkose-) Sprechstunde	Zur Vorbereitung auf geplante operative Eingriffe und zur Verkürzung der präoperativen Verweildauer wird eine vorstationäre Anaesthesiesprechstunde angeboten.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Schmerzsprechstunde	Die Behandlung chronischer Schmerzen stellt einen wichtigen Behandlungsschwerpunkt der Abteilung dar.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät		im Rahmen einer Bluttransfusion
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		Ja	z. B. ECMO/ECLA
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen		
AA00	Geräte zur extracorporalen Lebersatztherapie			

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	41,8 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	22,8 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ01	Anästhesiologie
AQ23	Innere Medizin

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	151,3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	17,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anaesthesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP00	Sterilisationsassistenten

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu/entfällt.

Zentrum für Chirurgie



Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Klinik für Plastische, Ästhetische und
Rekonstruktive Mikrochirurgie / Handchirurgie

Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
& Orthopädie

Klinik für Urologie

„Ein Zentrum für Chirurgie ist notwendig, um dem Patienten in seiner Ganzheit besser gerecht werden zu können. Wir können unsere Leistungen zielgerichtet einsetzen und optimieren. Davon profitieren unsere Patienten.“

Chefarzt Dr. med. Rudolf Schulz,
Ärztlicher Leiter des Zentrums



B-10 Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

B-10.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Name des Chefarztes:

Prof. Dr. med. Hubertus Wenisch, FACS

Sekretariat:

Jana Selinger

Telefon:

0331 241-5202

Telefax

0331 241-5200

E-Mail:

hwenisch@klinikumevb.de

Webadresse:

www.klinikumevb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Von der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie wird das gesamte Spektrum der Visceralchirurgie (= Chirurgie der Inneren Organe) abgedeckt. Neben der Versorgung akuter Notfälle werden operative Eingriffe an den so genannten endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüsen, Nebenniere), der Leber und den ableitenden Gallenwegen sowie bei Blinddarmerkrankungen vorgenommen. Darüber hinaus werden Krebspatienten mit bösartigen Geschwülsten der Speiseröhre, des Magens, des Mast- und Dickdarmes, der Bauchspeicheldrüse und der Leber versorgt. Zum Repertoire gehören ebenfalls Operationen von Leisten- und Eingeweidebrüchen. Neben den konventionellen Operationstechniken kommen dabei die Methoden der minimal-invasiven Chirurgie (MIC) auf breiter Basis zur Anwendung. Neben diagnostischen Zwecken werden diese Verfahren vor allem bei Erkrankungen der Gallenblase, des Blinddarms, bei der Korrektur von Leistenbrüchen und weiteren speziellen Krankheitsbildern eingesetzt.

Daten und Fakten

Minimal-invasive Verfahren (MIC), u. a.:

- Diagnostische Laparoskopie
- Behandlung von Zwerchfellbrüchen
- Laparoskopische Behandlung von Leber und Milzzysten
- Laparoskopische kolorektale Eingriffe
- Transanale endoskopische Mikrochirurgie (TEM)
- Laparoskopische Magenwandresektionen
- Kombinierte endoskopisch-minimal-invasive Operationen
- Jährliche Behandlung von ca. 4.000 Patienten

Sprechstunden

- Chirurgische Beratung
- Chefarztsprechstunde



B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC21	Endokrine Chirurgie, Schilddrüsenchirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie, kolorektale Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie, Magen-Darm-Zentrum
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.
Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Leistungen an:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP45	Stomatherapie/-beratung

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.115

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	226	Gallensteinleiden
2	K56	181	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
3	K40	175	Leistenbruch (Hernie)
4	K35	135	Akute Blinddarmentzündung
5	E04	122	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
6	K57	85	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	C18	72	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	K43	61	Bauchwandbruch (Hernie)
9	L05	50	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
10	C20	47	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
11	K61	45	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
12	C16	40	Magenkrebs
13	E11	34	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
14	R10	30	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
15	I84	30	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
16	K42	29	Nabelbruch (Hernie)
17	K52	28	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
18	C22	27	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
19	K60	27	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
20	K83	26	Sonstige Krankheit der Gallenwege

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer (3–5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C78	22	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
C25	20	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C24	8	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
D37	≤ 5	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
C15	≤ 5	Speiseröhrenkrebs

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	396	Sonstige Operation am Darm
2	5-541	358	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
3	5-511	329	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-513	241	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5	5-069	186	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
6	5-530	185	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
7	5-916	180	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
8	5-470	133	Operative Entfernung des Blinddarms
9	5-063	128	Operative Entfernung der Schilddrüse
10	5-455	119	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
11	5-490	74	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
12	5-514	65	Sonstige Operation an den Gallengängen

13	5-534	56	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
14	5-545	55	Operativer Verschluss der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)
15	5-536	54	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
16	5-543	53	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
17	5-897	51	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
18	5-892	48	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
19	5-484	45	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
20	5-454	44	Operative Dünndarmentfernung

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4–6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-524	43	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
5-893	42	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-452	42	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-061	41	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
5-501	39	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
5-429	39	Sonstige Operation an der Speiseröhre
5-467	35	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm
5-894	34	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-399	33	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-493	30	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM07	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)		

AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Beratungssprechstunde	Ambulante Beratung bei speziellen chirurgischen Fragestellungen, Zweitmeinung.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Prä- und postoperative Ambulanz	
AM00	Spezialsprechstunde	Darmzentrumssprechstunde	Untersuchung, Beratung, Zweitmeinung bei Darmkrebs-erkrankungen

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	12	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-429	≤ 5	Sonstige Operation an der Speiseröhre
3	5-530	≤ 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-534	≤ 5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung nicht vorhanden.
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		im Rahmen einer Bluttransfusion
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA20	Lasereinheit			
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		

AA24	OP-Navigationsgerät		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät	Ja	z. B. C-Bogen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja
AA00	Argon-Beam		
AA00	Ultraschall-Dissektor		

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,0 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF15	Intensivmedizin
ZF34	Proktologie
ZF00	Spezielle chirurgische Intensivmedizin

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/ Erläuterung
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychoonkologie (Konsilregelung)
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-11 Klinik für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Mikrochirurgie / Handchirurgie

B-11.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Mikrochirurgie/Handchirurgie

Name des Chefarztes:

Dr. med. Mojtaba Ghods

Sekretariat:

Beate Warnst

Telefon Sekretariat:

0331 241-7802

Telefax:

0331 241-7800

E-Mail:

mghods@klinikumevb.de

Webadresse:

www.klinikumevb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Die Klinik, die im Oktober 2008 neu gegründet worden ist, bietet Ihnen das gesamte Spektrum der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie auf höchstem Niveau an. Das Leistungsspektrum umfasst alle vier Säulen der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie mit sämtlichen Operationstechniken, von der Verbesserung des ästhetischen Körperbildes bis zur aufwendigen mikrochirurgischen Defektdeckung. Die vier Säulen der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie sind die Rekonstruktive und Mikrochirurgie, die Handchirurgie, die Ästhetische Chirurgie und die Verbrennungschirurgie.

Daten und Fakten

Rekonstruktive und Mikrochirurgie:

- Chirurgie der weiblichen und männlichen Brust
- Mikrochirurgie und Wiederherstellung mit körpereigenem Gewebe
- Behandlung von Problemwunden, Dekubitus u. a. am gesamten Körper
- Chirurgie nach Gewichtsreduktion oder Gewebeerschaffung
- Korrektur/Erhalt von Form und Funktion

Handchirurgie:

- Diagnostische bzw. therapeutische Handgelenksarthroskopie
- Versorgung von frischen Verletzungen jeglichen Schweregrades
- Fehlbildungen und Funktionsdefizite

Ästhetische Chirurgie:

- Fettabsaugung zur Korrektur der Körperkonturen
- Bauchdeckenstraffung
- Brustvergrößerungen und Brustverkleinerungen, Bruststraffung
- Gesichtschirurgie, Lidchirurgie u. a.
- Faltenbehandlung- und Konturausgleich

Verbrennungschirurgie:

- Behandlung von Verbrennungen und Verbrühungen
- Sekundäre Rekonstruktion bei Narben und Kontrakturen

Sprechstunden

- Ästhetik
- Handchirurgie
- Rekonstruktion
- Verbrennungen



B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

VC27 Bandrekonstruktionen/Plastiken

VC29 Behandlung von Dekubitalgeschwüren

VC38 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand

VC64 Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie

VO16 Handchirurgie

VC57 Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

VG04 Kosmetische/Plastische Mammachirurgie

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO

VH13 Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

VH21 Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich

VH22 Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie

VO16 Handchirurgie

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 33

Die geringe Fallzahl resultiert aus der Tatsache, dass die Abteilung erst im Oktober 2008 ihren Dienst aufgenommen hat.

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die geringe Fallzahl resultiert aus der Tatsache, dass die Abteilung erst im Oktober 2008 ihren Dienst aufgenommen hat.

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S66	≤ 5	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
2	S68	≤ 5	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall
3	D48	≤ 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
4	L90	≤ 5	Hautkrankheit mit Gewebsschwund
5	T87	≤ 5	Komplikationen, die bei der Wiedereinpflanzung bzw. Abtrennung von Körperteilen typisch sind
6	L97	≤ 5	Geschwür am Unterschenkel
7	M20	≤ 5	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
8	M66	≤ 5	Gelenkhaut- bzw. Sehnenriss ohne äußere Einwirkung
9	M72	≤ 5	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
10	M77	≤ 5	Sonstige Sehnenansatzentzündung

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu/entfällt.

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die geringe Fallzahl resultiert aus der Tatsache, dass die Abteilung erst im Oktober 2008 ihren Dienst aufgenommen hat.

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-916	32	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
2	5-857	24	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind
3	5-893	21	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
4	5-840	20	Operation an den Sehnen der Hand
5	5-911	11	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht
6	5-869	10	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
7	5-898	7	Operation am Nagel
8	5-895	7	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
9	5-902	≤ 5	Freie Hautverpflanzung
10	5-900	≤ 5	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu/entfällt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz
AM07	Privatambulanz
AM08	Notfallambulanz (24h)
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte
AA20	Laser

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF12	Handchirurgie
ZF33	Plastische Operationen

B-11.12.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal ist im Stellenplan der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie enthalten. Entsprechende Qualifikationen des Pflegepersonals sind im entsprechenden Kapitel verzeichnet.

B-12 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie & Orthopädie

B-12.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie & Orthopädie

Name des Chefarztes:

Dr. med. Rudolf Schulz

Sekretariat:

Katrin Gorgs

Telefon Sekretariat:

0331 241-5402

Telefax

0331 241-5400

E-Mail:

rschulz@klinikumevb.de

Webadresse:

www.klinikumevb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

In der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie und Orthopädie werden alle Verletzungen und Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates behandelt. Dies sind zum einen alle akuten Verletzungen sowie alle Fälle von Verschlimmerung von bereits versorgten Verletzungsfolgen. Auf der anderen Seite werden chronische Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates therapiert, die ihre Ursache in degenerativen Leiden – angeboren und erworben – haben. In Zusammenarbeit mit der Diagnostischen und Interventionellen Radiologie wird die Schmerztherapie bei chronischen Rückenschmerzen angeboten.

Die Abteilung unterhält zwei Stationen und verfügt außerdem über Belegungsmöglichkeiten auf den Intensivstationen des Klinikums. Operative Eingriffe werden stationär und auch ambulant im Kurzzeittherapiezentrum (B4) durchgeführt.

Daten und Fakten

- Versorgung Schwer- und Schwerverletzter (Polytrauma)
- Wirbelsäulenchirurgie (Verletzungen, Entzündungen, Tumore)
- Beckenchirurgie
- Minimal-invasive Chirurgie (Sportunfälle/Gelenkspiegelungen und arthroskopische Operationen)
- Gelenkersatz (Endoprothetik) bei Verschleißerkrankungen großer Gelenke (Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie, Sprunggelenk)
- Wechseloperationen bei gelockerten künstlichen Gelenken
- Korrekturingriffe bei angeborenen und erworbenen Achsfehlstellungen
- Handchirurgie (Verletzungen/Verletzungsfolgen/Erkrankungen)
- Fußchirurgie (Verletzungen/Korrekturingriffe bei Fehlstellungen)
- Über 3.000 Patienten werden pro Jahr behandelt

Sprechstunden

- Schulter/Knie
- Hand/Fuß
- Endoprothetik
- Chefarztsprechstunde
- Tgl. Durchgangsarzt-Sprechstunde (Berufsgenossenschaft)



B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Amputationschirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07 DC	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.274

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S82	244	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S06	222	Verletzung des Schädelinneren
3	S72	220	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S52	186	Knochenbruch des Unterarmes
5	S32	137	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
6	S42	123	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	S22	97	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
8	S83	90	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder

9	S43	54	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
10	S92	52	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
11	T84	51	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
12	M23	48	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
13	M17	41	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
14	S62	38	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
15	M84	38	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
16	S66	24	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
17	L03	23	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
18	S86	21	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
19	M54	21	Rückenschmerzen
20	M48	19	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer (3–5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M20	13	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
M19	13	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
S46	8	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
M18	≤ 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	383	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-790	299	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-787	288	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-893	238	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	5-793	201	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5-812	147	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
7	5-783	119	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
8	5-784	114	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
9	5-916	106	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
10	5-810	106	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
11	5-840	92	Operation an den Sehnen der Hand
12	5-820	90	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
13	5-986	87	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
14	5-900	84	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
15	5-813	76	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
16	5-800	76	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
17	5-811	71	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung

18	5-892	51	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
19	5-855	51	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
20	5-836	49	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4–6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-822	28	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-824	21	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
5-814	16	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-821	14	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
5-829	≤ 5	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM07	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)		
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz		Erst- und Weiterbehandlung von Arbeits- und Wegunfällen, Berufskrankheiten
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		
AM00	Ambulanz		Diagnostik und Therapie von Knie- und Schulterverletzungen, Hand- und Fußverletzungen, Prothetik sowie spezielle Neurochirurgische Erkrankungen/ Verletzungen

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	64	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-790	19	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-056	19	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-795	16	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
5	5-840	13	Operation an den Sehnen der Hand
6	5-796	7	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
7	5-830	6	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
8	5-849	≤ 5	Sonstige Operation an der Hand
9	5-841	≤ 5	Operation an den Bändern der Hand
10	5-812	≤ 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden.
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungs- gerät		im Rahmen einer Bluttransfusion

AA55	MIC-Einheit (Minimal-invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	z. B. C-Bogen
AA00	Spezielle Operationsmikroskope für mikrochirurgische Eingriffe			

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	8 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF12	Handchirurgie
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	32,2 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP10	Mentor und Mentorin

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin

B-13 Klinik für Urologie

B-13.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Urologie

Name des Chefarztes:

Prof. Dr. med. Horst Oesterwitz

Sekretariat:

Sabine Lüdtke

Telefon Sekretariat:

0331 241-6902

Telefax

0331 241-6900

E-Mail:

hoesterwitz@klinikumevb.de

Webadresse:

www.klinikumevb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Das Leistungsspektrum der mit 50 Betten größten Urologischen Klinik des Landes Brandenburg repräsentiert das gesamte Fachgebiet bis auf die Nierentransplantation. Als operativ ausgerichtete Klinik werden jährlich etwa 2.200 erwachsene und jugendliche Patienten vollstationär mit minimal-invasiven und konventionellen Methoden operativ behandelt. Insgesamt werden jährlich über 2.800 operative Eingriffe und Behandlungen sowie 8.000 Untersuchungen durchgeführt.

Die moderne medizintechnische Ausstattung erlaubt es, die Mehrzahl der Operationen und Behandlungen gewebeschonend in minimal-invasiver Technik (endoskopisch) auszuführen; bei über 75 Prozent der operativen Eingriffe und Behandlungen (stationär und ambulant) verwenden wir bereits diese Technik. Dabei kommen endoskopische Operationstechniken ohne Hautschnitt ebenso zum Einsatz wie etwa spezielle Verfahren zur Zertrümmerung von Nierensteinen durch „Schallwellen“ (die so genannte „extrakorporale Stoßwellenlithotripsie“ oder „ESWL“). Die Behandlungen werden in einem neu eingerichteten Endoskopiezentrum durchgeführt, in dem neben der Ausstattung zur endoskopischen videogesteuerten Diagnostik und Therapie auch alle technischen Möglichkeiten für die Laser-Behandlung sowie für Röntgen-, Ultraschall- und Urodynamik-Untersuchungen zur Verfügung stehen. Einen besonderen Schwerpunkt stellen die mikrochirurgischen Refertilisierungen dar.

Daten und Fakten

Prostatakarzinom:

- Alle kurativen Behandlungsoptionen
- Brachytherapie mit 125 J-Seeds
- Radikale Prostatektomie, auch nervschonend (potenzerhaltend)

Komplexe Harnsteintherapie:

- Mit extrakorporaler Stoßwellenbehandlung (ESWL)
- Endoskopische Steinertrümmerung (Laser, Lithoclast)
- Steinentfernung (URS, PNL)

Benigne Prostatahyperplasie (BPH):

- Videoassistierte transurethrale Holmium-Laser Entfernung der Prostata (HoLEP)
- Konventionelle Resektion (TURP)
- Selten offene Operation

Nierenkarzinom:

- Organerhaltende Nierenchirurgie bei Nierentumoren bis etwa 4 cm Größe als Standard

Mikrochirurgische Refertilisierung nach Sterilisationsvasektomie:

- Mit etwa 250 Vasovasostomien und Tubulovasostomien pro Jahr: 90 % positives Spermogramm, 70 % Schwangerschaftsrate

Sprechstunden

- Kinderwunschsprechstunde



B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen sowie perkutan-endoskopische Operationen der Niere
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
VG16	Urogynäkologie

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.
Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Leistungen an:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.779

Fallzahl der besonderen Leistung Refertilisierung: 118

B-13.6 Diagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C67	328	Harnblasenkrebs
2	N20	258	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
3	N13	188	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
4	N40	157	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	C61	157	Prostatakrebs
6	C64	71	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
7	N10	45	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
8	C62	43	Hodenkrebs
9	D41	39	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
10	N43	33	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
11	R31	32	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
12	N39	30	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
13	D40	29	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
14	T83	25	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
15	N45	25	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
16	D30	23	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
17	N30	22	Entzündung der Harnblase
18	N35	20	Verengung der Harnröhre
19	A41	15	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
20	S37	14	Verletzung der Niere, Harnwege, Harnblase bzw. Geschlechtsorgane

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu/entfällt.

B-13.7 Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-573	352	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
2	5-601	142	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
3	5-550	106	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
4	5-562	105	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
5	5-572	91	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
6	5-604	62	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
7	5-554	60	Operative Entfernung der Niere
8	5-570	45	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
9	5-622	37	Operative Entfernung eines Hodens
10	5-611	34	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
11	5-585	30	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
12	5-553	28	Operative Teilentfernung der Niere
13	5-640	28	Operation an der Vorhaut des Penis
14	5-600	27	Operativer Einschnitt in die Prostata
15	5-610	19	Operativer Einschnitt in den Hodensack bzw. die Hodenhülle

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4–6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-637	118	Wiederherstellende Operation am Samenleiter bzw. am Nebenhoden

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM07	Privatambulanz	Kinderwunsch-Ambulanz	Refertilisationsberatung
AM08	Notfallambulanz (24h)		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	84	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	5-630	18	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
3	5-640	17	Operation an der Vorhaut des Penis
4	1-661	≤ 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5	5-624	≤ 5	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung nicht vorhanden.
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinerstörung		

AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	z. B. C-Bogen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ60	Urologie

B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,1 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP10	Mentor und Mentorin

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu/entfällt.

Zentrum für Diagnostik

Apotheke

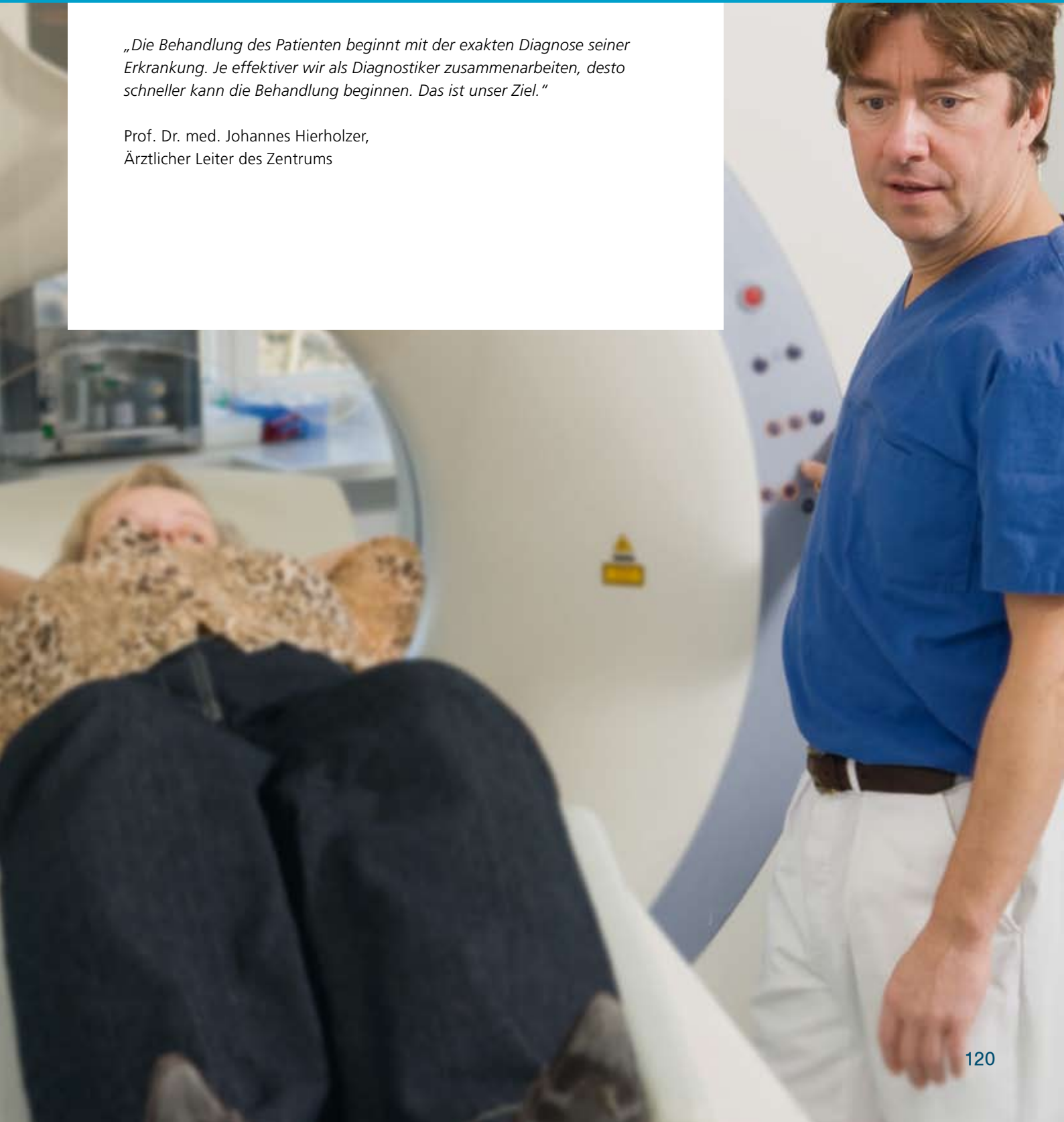
Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Pathologie

Zentrallabor

„Die Behandlung des Patienten beginnt mit der exakten Diagnose seiner Erkrankung. Je effektiver wir als Diagnostiker zusammenarbeiten, desto schneller kann die Behandlung beginnen. Das ist unser Ziel.“

Prof. Dr. med. Johannes Hierholzer,
Ärztlicher Leiter des Zentrums



B-14 Apotheke

B-14.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Apotheke

Leiterin:

Dipl.-Pharm. Susanne Klein

Sekretariat:

Anja Lück

Telefon Sekretariat: :

0331 241-7302

E-Mail:

sklein@klinikumevb.de

Webadresse:

www.klinikumevb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Nichtbettenführende Abteilung/
sonstige Organisationseinheit

Schwerpunkte

Die Krankenhausapotheke stellt die Versorgung der im Klinikum behandelten Patienten mit Arzneimitteln, Blutpräparaten, Labor-, Anaesthesie- und OP-Bedarf, Nuklearmedizinischem Bedarf, Röntgenbedarf, Desinfektionsmitteln, Dialysebedarf, Verbandmitteln sowie medizinischem Verbrauchsmaterial sicher. Sie nimmt durch die Erstellung und Fortschreibung einer Arzneimittelliste in Zusammenarbeit mit der Arzneimittelkommission des Klinikums unter Berücksichtigung medizinischer, pharmazeutischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte wesentlichen Einfluss auf die Therapiestandards der versorgten Einrichtungen.

Die klinisch-pharmazeutischen Dienstleistungen, wie Herstellung von patientenindividuellen Arzneimitteln in der Rezeptur, der Zentralen Zytostatikaherstellung und Sterilproduktion, die Arzneimittelinformation und die Beratung zur Therapie und den eingesetzten Produkten sind patientenorientierte Dienstleistungen der Apotheke. Die Optimierung von Abläufen und Prozessen in der Apotheke hat dazu beigetragen, den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Im Rahmen der Erweiterung der qualitätssichernden Maßnahmen beteiligt sich die Apotheke erfolgreich an den bundesweiten Ringversuchen des Zentrallaboratoriums Deutscher Apotheker zur Qualitätssicherung von in der Apotheke hergestellten Rezepturen und führte mikrobiologische Validierungsverfahren in der Zentralen Zytostatikaherstellung und der Allgemeinen Aseptischen Arzneimittelherstellung ein.

Die Apotheke ist als Weiterbildungsstätte für Klinische Pharmazie von der Landesapothekerkammer Brandenburg anerkannt und bietet Praktikumsplätze für Pharmaziestudenten und PTA-Schüler an. Die Leiterin der Apotheke leitet die Weiterbildung zum Fachapotheker für Klinische Pharmazie.

Darüber hinaus versorgt die Apotheke mit diesem Sortiment die Heinrich-Heine-Klinik, den Rettungsdienst der Stadt Potsdam und drei Reha-Zentren.



B-15 Diagnostische und Interventionelle Radiologie

B-15.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Name des Chefarztes:

Prof. Dr. med. Johannes Hierholzer

Sekretariat:

Martina Werder

Telefon Sekretariat:

0331 241-6702

Telefax:

0331 241-6700

E-Mail:

jhierholzer@klinikumebv.de

Webadresse:

www.klinikumebv.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Nicht bettenführend

Schwerpunkte

Ein Arbeitsschwerpunkt der Abteilung liegt in der Interventionellen Radiologie. Hier werden z. B. Gefäßeingriffe – einschließlich der Behandlung zerebraler Aneurysma und Gefäßmissbildung –, Drainagen, Punktionen und Embolisierungen von Tumoren vorgenommen. Ein besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Durchführung radiologisch-gesteuerter, minimal-invasiver schmerztherapeutischer Eingriffe gelegt (periradikuläre, bzw. peridurale Schmerztherapie, Plexus-Blockade, Sympathikolyse). Die Abteilung gehört europaweit zu den größten Zentren für die Durchführung der perkutanen Vertebroplastie zur Behandlung osteoporotischer oder tumorbedingter Wirbelkörperfrakturen. Selbstverständlich werden die Untersuchungen in der Radiologie mit modernsten Geräten durchgeführt. Das Klinikum ist ein „filmloses Krankenhaus“ mit einer komplett digitalisierten Radiologie.

Daten und Fakten

- MRT „Harmony Maestro Class“ / „Avanto“-Herz-MRT
- DSA-Gerät „Angiostar“
- Mehrzeilen-CT „Somatom Sensation-16“
- Digitales Durchleuchtungsgerät Phillips „Eleva“
- Digitales Mammographiegerät „Mammomat“ mit stereotaktischer Punktionsvorrichtung / MR-Mammographie
- 3 hochmoderne und hochauflösende Ultraschallgeräte
- MR-Angiographie, MRCP
- RIS/PACS

Sprechstunden

- Allgemeine Sprechstunde
- Wirbelsäule
- Gefäßerkrankungen
- Uterusmyome
- Lebertumore
- Coiling von Aneurysmen im Gehirn
- Virtuelle Colonoskopie



B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
Ultraschalluntersuchungen	
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel
VR06	Endosonographie
Projektionsradiographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie
Computertomographie (CT)	
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR13	Elektronenstrahltomographie (EBT)
Darstellung des Gefäßsystems	
VR15	Arteriographie
VR16	Phlebographie
VR17	Lymphographie

Magnetresonanztomographie (MRT)

VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren

Andere bildgebende Verfahren

VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
------	---------------------------------------

Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren

VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern

Allgemein

VR40	Spezialsprechstunde
VR41	Interventionelle Radiologie
VR42	Kinderradiologie
VR43	Neuroradiologie
VR44	Teleradiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in sonstigen medizinischen Bereichen
VX00	Diagnostische Radiologie

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Der Abteilung sind rechnerisch keine Fallzahlen zugeordnet.

B-15.6 Diagnosen nach ICD

Der Abteilung sind rechnerisch keine Diagnosen zugeordnet.

B-15.7 Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2771	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	2391	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-226	2281	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
4	3-222	1928	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5	3-820	873	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
6	3-802	582	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
7	3-207	544	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
8	3-206	536	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
9	3-203	514	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
10	3-202	463	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
11	3-604	362	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
12	3-220	338	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
13	3-221	337	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
14	3-607	315	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
15	3-205	309	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
16	3-608	301	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel

17	3-605	297	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
18	3-825	275	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
19	3-828	246	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
20	5-839	200	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
21	3-800	180	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
22	3-804	146	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
23	3-808	131	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel
24	3-821	125	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel
25	8-836	115	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
26	3-228	115	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
27	3-201	108	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel
28	3-823	104	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
29	3-806	86	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
30	3-82a	74	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4–6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-839	200	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
3-600	64	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
3-606	63	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
3-805	42	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel
3-602	41	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel
3-614	32	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
3-827	28	Kernspintomographie (MRT) der Brustdrüse mit Kontrastmittel

3-826	24	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel
3-223	20	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks mit Kontrastmittel
3-809	20	Kernspintomographie des Brustkorbes ohne Kontrastmittel (MRT)
3-227	19	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel
3-801	17	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel
3-603	11	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel
3-824	8	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel
3-612	≤ 5	Röntgendarstellung der Venen in Bauch und Becken mit Kontrastmittel
3-611	≤ 5	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel
3-82x	≤ 5	Sonstige Kernspintomographie (MRT) mit Kontrastmittel
3-80x	≤ 5	Sonstige Kernspintomographie (MRT) ohne Kontrastmittel
3-610	≤ 5	Röntgendarstellung der Venen im Schädel mit Kontrastmittel
3-613	≤ 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schmerztherapie und interventionelle Radiologie
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	LK 01 (seit 2009). CT- und MRT-gestützte interventionelle schmerztherapeutische Leistungen
AM07	Privatambulanz	
AM08	Notfallambulanz (24h)	

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B-15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät z. B. C-Bogen		Ja
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja
AA00	DAS-Angiografie-Gerät		

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,4 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ54	Radiologie
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF23	Magnetresonanztomographie
ZF38	Röntgendiagnostik

B-15.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Trifft nicht zu/entfällt.

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu/entfällt.

B-16 Pathologie

B-16.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Pathologie

Name des Chefarztes:

Prof. Dr. med. Hartmut Lobeck

Sekretariat:

Angelika Slomma

Telefon Sekretariat:

0331 241-6502

Telefax:

0331 241-6500

E-Mail:

hlobeck@klinikumebv.de

Webadresse:

www.klinikumebv.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Nicht bettenführend

Schwerpunkte

Die Pathologie ist eine zentrale diagnostische Abteilung des Krankenhauses und damit eng in die Patientenversorgung eingebunden. Die vom Ärzteteam erstellten mikroskopischen Befunde und Diagnosen sind die Grundlage für die weitere Therapie der in vielen Fällen erst dadurch gesicherten Krankheitsdiagnose. Da z. B. auch Aussagen zur Wachstumsgeschwindigkeit, zum Grad der Bösartigkeit einer Krebserkrankung oder zum Ansprechen der Krebszellen auf bestimmte wachstumshemmende Medikamente oder auf eine geplante Bestrahlung mit hoher Genauigkeit getroffen werden können, ist die Pathologie auch für den weiteren Verlauf einer Therapie unverzichtbar.

Neben den diagnostischen Routinemethoden werden diverse Spezialgebiete in der pathologisch-histologischen Diagnostik routinemäßig zusätzlich angeboten und in steigendem Maße angefordert (einige Beispiele folgend).

Daten und Fakten

- Jährlich über 100.000 diagnostische Einzeluntersuchungen inklusive diverser Spezialuntersuchungen (z. B. Nierenbiopsien, Leberdiagnostik)
- Jährlich etwa 120 klinische Obduktionen
- Ursprungsdiagnostik von Tumormetastasen (sog. CUP-Diagnostik) durch ausgefeilte immunhistochemische Zellskelett- und Tumormarkerdiagnostik auch an kleinsten Gewebeproben
- Durchführung von Schnellschnitten (intraoperative Gefrierschnitte) für alle Fachrichtungen
- Elektronenmikroskopie für ausgewählte Fragestellungen mit eigenem Zeiss-EM109-Elektronenmikroskop
- Durchführung von klinisch-pathologischen Fallkonferenzen, Kolloquien, Fortbildungen für alle einsendenden Kliniken
- Teilnahme an zahlreichen interdisziplinären Tumorkonferenzen



B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte in sonstigen medizinischen Bereichen
VX00	Allgemeine histologische Untersuchungen
VX00	Schnellschnittdiagnostik
VX00	Knochenmarkdiagnostik/Hämatologie
VX00	Immunhistochemie und Molekularpathologie
VX00	Immunfluoreszenzmikroskopie

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Dem Institut sind rechnerisch keine Fallzahlen zugeordnet.

B-16.6 Diagnosen nach ICD

Dem Institut sind rechnerisch keine Diagnosen zugeordnet.

B-16.7 Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu/entfällt.

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu/entfällt.

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu/entfällt.

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B-16.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte
AA00	Elektronenmikroskop, Hochleistungsmikroskope (8, einschließlich Diskussionsmikroskope), Immunfluoreszenzmikroskop, Digitale Mikro- und Makro-Photoeinrichtung, Digitales Befunddiktatsystem, Automaten zur Immunhistochemie-/Molekularpathologie-Präparateherstellung (4), Färbe- und Eindeckautomaten für Histologie

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,4 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,4 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	.0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ43	Neuropathologie
AQ46	Pathologie

B-16.12.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu/entfällt.

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu/entfällt.



B-17 Zentrallabor

B-17.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Zentrallabor

Leiter:

Dr. rer. nat. Reinhard Schmidt

Sekretariat:

Beate Schröter

Telefon Sekretariat:

0331 241-7002

Telefax:

0331 241-7000

E-Mail:

rschmidt@klinikumevb.de

Webadresse:

www.klinikumevb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Nichtbettenführende Abteilung/
sonstige Organisationseinheit

Schwerpunkte

Das Zentrallabor unterstützt die Diagnostik und Therapie der Patienten im Klinikum. Die vom Labor mit modernster Technik aus geringen Mengen Blut, Urin oder Liquor ermittelten Werte stellen in vielen Fällen neue Weichen für das ärztliche Handeln oder liefern wertvolle Erkenntnisse über Erfolg oder Misserfolg einer Behandlung.

Durch die breite Palette des Untersuchungsangebotes ist das Zentrallabor in der Lage, einen sehr hohen Prozentsatz aller Laboranforderungen im Zentrallabor ohne große zeitliche Verzögerung abzuarbeiten. Nur ganz spezielle Untersuchungen müssen verschickt werden.

Zu den Aufgaben der Transfusionsmedizin gehören die blutgruppenserologischen Untersuchungen vor der Durchführung einer Transfusion sowie die Verwaltung von Blutkonserven und anderen Blutpräparaten in einem Blutkonservendepot.

Die Dienstleistungen des Zentrallabors stehen – mit einigen wenigen zeitlichen Einschränkungen – rund um die Uhr zur Verfügung.

Daten und Fakten

- Klinische Chemie
- Immunologie
- Hämatologie / Gerinnung / Transfusionsmedizin / Immunhämatologie
- Mikrobiologie
- Mikrobiologische Notfalldiagnostik



Zentrum für Frauen- und Kinderheilkunde

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

„Selbstbestimmt gebären in Sicherheit und Geborgenheit‘ und der Grundsatz ‚Kinder sind keine kleinen Erwachsenen‘ sind Prinzipien der im Zentrum verbundenen Kliniken. Dafür arbeiten wir an den Schnittstellen eng zusammen. Die breit gefächerten Spezialdisziplinen beider Kliniken garantieren Frauen und Kindern modernste Behandlungsmethoden. Fachliche Kompetenz Respekt und Menschlichkeit prägen den Umgang mit unseren Patienten.“

Chefarzt Prof. Dr. med. Michael Radke,
Ärztlicher Leiter des Zentrums



B-18 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-18.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Name des Chefarztes:

Dr. med. Friedrich Dreßler

Sekretariat:

Brigitte Hase

Telefon Sekretariat:

0331 241-5602

Telefax:

0331 241-5600

E-Mail:

fdressler@klinikumevb.de

Webadresse:

www.klinikumevb.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ist Ihr Kompetenzzentrum für Frauengesundheit. Das Mitarbeiterteam räumt der ganzheitlichen Betreuung der Patientinnen und der Einhaltung der aktuellen wissenschaftlichen Standards einen hohen Stellenwert ein. Das 2008 eingeweihte neue Gebäude schafft dabei den optimalen Rahmen.

Gynäkologie | In der Gynäkologie werden alle Erkrankungen des Fachgebietes therapiert. Einige unserer Behandlungsschwerpunkte sind Krebserkrankungen, Beckenbodenschwächen, Endometriose, Sterilitätsoperationen sowie Brusterkrankungen. Die Klinik ist ein interdisziplinäres Brustzentrum (DMP)/Onkoziert zertifiziert.

- 2 Operationssäle/Fachambulanzen
- Minimal-invasive Chirurgie/Ambulante Operationen
- Interdisziplinäre Krebstherapien/Brustzentrum

Geburtshilfe | In der Geburtshilfe werden Risikoschwangere genauso wie „normale“ Schwangerschaften betreut. Dazu zählen u. a. Mehrlingschwangerschaften, Beckenendlagegeburten, drohende Frühgeburten, Geburten nach Kaiserschnitt und zu kleine oder zu große Kinder.

- Mehr als 1.500 Geburten jährlich
- Wasserentbindung/Rooming-In/Familienzimmer
- 6 Beleghebammen
- Ambulante Geburt
- Operationssaal im Kreißaal
- Neonatologen/Kinderärzte „Wand-an-Wand“

Sprechstunden

Gynäkologie:

- Krebserkrankungen
- Brusterkrankungen
- Senkung/Harninkontinenz
- Dysplasie
- Wahleingriffe/Chefarztsprechstunde

Geburtshilfe:

- Geburtsplanung/Risikoschwangerschaften
- Frühgeburtenvermeidung
- Pränataldiagnostik -Ultraschall
- Akupunktur/Hebammen



B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar/Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen	z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	
VG00	Perinatalzentrum Level I	

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Leistungen an:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP01	Akupressur	z. B. Akupressurbehandlung bei Kopfschmerzen

MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerschaftsgymnastik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	z. B. Nichtraucherurse, Koronarsportgruppe
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	z. B. psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z. B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Meditation, Qi Gong, Yoga, Feldenkrais
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	z. B. Unterwassergeburten, spezielle Kursangebote
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z. B. Pflegevisiten, Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen, Beratung durch Brustschwester
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Umfassende pränatale Diagnostik	

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Serviceangebote:

Nr.	Serviceangebot
Räumlichkeiten	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
SA07	Rooming-in
Verpflegung	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung z. B. Mineralwasser
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
SA37	Spielplatz/Spielecke
SA00	Kinderzimmer
SA00	Stillzimmer

B-18.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 5.183

B-18.6 Diagnosen nach ICD

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Gynäkologie

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	438	Brustkrebs
2	D25	171	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	C56	164	Eierstockkrebs
4	N83	104	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
5	N81	101	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
6	N85	71	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
7	D27	57	Gutartiger Eierstocktumor
8	C54	52	Gebärmutterkrebs
9	N90	44	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane bzw. des Dammes
10	N60	43	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse
11	D24	37	Gutartiger Brustdrüsentumor
12	N84	34	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
13	N70	32	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
14	D05	28	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
15	N99	28	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
16	D70	24	Mangel an weißen Blutkörperchen
17	N95	24	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
18	N92	23	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
19	C53	22	Gebärmutterhalskrebs
20	N87	21	Zell- und Gewebeveränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses

Geburtshilfe

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	980	Neugeborene
2	O42	195	Vorzeitiger Blasensprung
3	O68	182	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
4	O70	173	Dammriss während der Geburt
5	O69	161	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
6	O26	141	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
7	O71	118	Sonstige Verletzung während der Geburt
8	O36	105	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
9	O60	105	Vorzeitige Wehen und Entbindung
10	O80	95	Normale Geburt eines Kindes
11	O64	93	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
12	O23	74	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft
13	O32	56	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes
14	O48	54	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
15	O75	52	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
16	O34	50	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
17	O02	43	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt
18	O06	39	Vom Arzt nicht näher bezeichneter Schwangerschaftsabbruch
19	O99	39	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
20	O20	38	Blutung in der Frühschwangerschaft

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer (3–5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
O24	23	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
O30	19	Mehrlingsschwangerschaft
O28	15	Ungewöhnliches Ergebnis bei der Untersuchung der Mutter auf Krankheiten des ungeborenen Kindes
O12	≤ 5	Schwangerschaftsbedingte Wassereinlagerungen bzw. Eiweißausscheidung im Urin ohne Bluthochdruck
Z31	≤ 5	Fruchtbarkeitsfördernde Maßnahmen

B-18.7 Prozeduren nach OPS

B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Gynäkologie

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-681	274	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
2	5-704	271	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
3	5-870	265	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
4	5-683	259	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	5-651	149	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
6	5-690	132	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut-Ausschabung
7	5-469	119	Sonstige Operation am Darm
8	5-653	108	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
9	5-401	108	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
10	5-657	73	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

11	5-871	65	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
12	5-712	58	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
13	5-886	30	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
14	5-702	29	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
15	5-661	27	Operative Entfernung eines Eileiters
16	5-884	25	Operative Brustverkleinerung
17	5-744	25	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)
18	5-685	25	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
19	5-541	23	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
20	5-872	22	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten

Geburtshilfe

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	979	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-758	687	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	5-738	412	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
4	5-730	348	Künstliche Fruchtblasensprengung
5	5-749	327	Sonstiger Kaiserschnitt
6	9-280	140	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt
7	9-260	135	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
8	9-261	130	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind

9	5-756	67	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
10	8-510	39	Umlagerung des ungeborenen Kindes (Fetus) vor der Geburt
11	5-720	36	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange
12	5-728	19	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
13	5-727	18	Spontane und operative Entbindung durch die Scheide bei Beckenendlage
14	5-745	11	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen
15	5-740	9	Klassischer Kaiserschnitt

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Pränatale Diagnostik	Gesamtes Spektrum pränataler Diagnostik inkl. Ultraschall-Fehlbidungsdiagnostik, Amniocentese, Chorionzottenbiopsie, Erst-Trimester-Screening
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde für Risikoschwangerschaften	Diagnostik und Beratung
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V		LK15 (seit 2009): Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen: gynäkologische Tumore
AM07	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur integrierten Versorgung nach § 140b SGB V	„Willkommen Baby“ / Mamma-plus	
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP		Brustkrebsbehandlungen

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	115	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	1-672	97	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	1-852	69	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese
4	1-472	59	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
5	5-690	57	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
6	5-671	48	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
7	5-681	45	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
8	1-471	37	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
9	5-691	11	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
1ß	5-870	6	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung nicht vorhanden.

Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-18.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall- verfügbarkeit
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Doppler- effekts/farbkodierter Ultraschall	Ja
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		
AA00	Entspannungswanne		
AA00	Wassergeburt		

AA00	Geburtshocker
AA00	Sprossenwand, Seile, Bodenmatten

B-18.12 Personelle Ausstattung

B-18.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,8 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF02	Akupunktur
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF27	Naturheilverfahren
ZF30	Palliativmedizin
ZF46	Tropenmedizin

B-18.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,8 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	12 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung

B-18.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychonkologie
SP00	Breast Care Nurse	
SP00	Hebammen/Entbindungspfleger	
SP00	Still- und Laktionsberaterinnen (IBCLC)	

B-19 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-19.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Name des Chefarztes:

Prof. Dr. med. Michael Radke

Sekretariat:

Birgit Woitaschek

Telefon Sekretariat:

0331 241-5902

Telefax:

0331 241-5900

E-Mail:

mradke@klinikumebv.de

Webadresse:

www.klinikumebv.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Das Ärzteteam deckt das gesamte Behandlungsspektrum der Kinder- und Jugendmedizin ab. Schwerpunkte bilden die Neonatologie (Perinatalzentrum Level 1), die Kinderchirurgie und die Kindergastroenterologie.

Weiterhin werden Kinder mit Diabetes, rheumatischen Krankheiten und Mukoviszidose schwerpunktmäßig betreut.

Die Neuropädiatrie stellt als wichtiges Spezialgebiet ein Bindeglied zwischen der Klinik und dem angeschlossenen Sozialpädiatrischem Zentrum (SPZ) dar. Lachen als wesentliches Heilungsmoment wird durch die wöchentlichen Clownsvisiten und Lesestunden sichergestellt.

Die Kinder-Rettungsstelle ist rund um die Uhr besetzt.

Daten und Fakten

- Neonatologie, neonatologische Intensivtherapie und Pädiatrische Intensivmedizin (Perinatalzentrum Level 1)
- Kindergastroenterologie/Kinderdiabetologie/Bronchopulmologie (Mukoviszidose)/Allergologie/Kinderrheumatologie
- Pädiatrische Schlafmedizin (Schlaflabor)
- Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Sprechstunden

- Mukoviszidose
- Kinderdiabetes
- Kindergastroenterologie
- Kinderrheuma
- Kinderchirurgie
- Chefarztsprechstunde



B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
VK19	Kindertraumatologie
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenencreening z. B. Hypothyreose, Adreno-genitales Syndrom (AGS)
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK28	Pädiatrische Psychologie
VK29	Spezialsprechstunde
VK31	Kinderchirurgie
VK35	Sozialpädiatrisches Zentrum
VK00	Diagnostik von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

VK00 Diagnostik von hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

VK00 Diagnostik von psychosomatischen Störungen des Kindes

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Leistungen an:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	z. B. Nichtraucherkurse, Koronarsportgruppe
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst	z. B. psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	z. B. Schreiambulanz, Tragetuchkurs, Baby-massagekurs, Elterncafé, Erziehungsberatung
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Serviceangebote:

Nr.	Serviceangebot
-----	----------------

Räumlichkeiten

SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
------	-----------------------------------

SA07	Rooming-in
------	------------

Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses

SA50 Kinderbetreuung

SA37 Spielplatz/Spielecke

B-19.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.617

Teilstationäre Fallzahl: 360

B-19.6 Diagnosen nach ICD

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	255	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	A09	221	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
3	A08	160	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
4	P07	141	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
5	P08	118	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
6	K59	97	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
7	J20	91	Akute Bronchitis
8	S00	90	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
9	J18	79	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
10	P22	74	Atemnot beim Neugeborenen
11	S06	64	Verletzung des Schädelinneren
12	P05	63	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
13	J06	57	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
14	J03	56	Akute Mandelentzündung
15	S52	54	Knochenbruch des Unterarmes

16	R56	52	Krämpfe
17	K40	51	Leistenbruch (Hernie)
18	E84	51	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Zystische Fibrose
19	H66	48	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
20	E10	45	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
21	P70	44	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
22	J00	39	Akuter Erkältungsschnupfen
23	R10	34	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
24	N39	31	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
25	K50	30	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms – Morbus Crohn
26	K35	30	Akute Blinddarmentzündung
27	H65	30	Nichteitrige Mittelohrentzündung
28	G40	29	Anfallsleiden - Epilepsie
29	P59	26	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
30	D18	26	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)

B-19.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer (3–5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K51	23	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
K21	22	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
M08	14	Gelenkentzündung bei Kindern
G47	11	Schlafstörung
Q67	7	Angeborene muskuläre bzw. knöcherne Fehlbildung des Kopfes, des Gesichts, der Wirbelsäule bzw. des Brustkorbes

B-19.7 Prozeduren nach OPS

B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	935	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-015	359	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
3	9-262	352	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
4	8-010	203	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
5	5-200	201	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
6	5-285	146	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
7	8-720	138	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
8	8-016	121	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
9	1-632	99	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
10	8-711	98	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
11	8-200	98	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
12	1-444	95	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
13	8-560	92	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
14	5-282	88	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
15	1-650	84	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

16	5-281	70	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
17	1-440	61	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
18	8-700	56	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
19	5-530	55	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
20	8-121	50	Darmspülung

B-19.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-98c	47	Fachübergreifende Behandlung von Kindern auf der Intensivstation
1-790	30	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
1-795	9	Messung der Tagesmüdigkeit bzw. Wachbleibtest - MSLT bzw. MWT
5-349	6	Sonstige Operation am Brustkorb
5-346	≤ 5	Wiederherstellende Operation an der Brustwand

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM03	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V		
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Spezialsprechstunde Gastroenterologie	Spezielle gastroenterologische Fragestellungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Spezialsprechstunde Diabetes mellitus	Primäreinstellung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus mit Insulin sowie ambulante Langzeitbehandlung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Spezialsprechstunde zystische Fibrose (Mukoviszidose)	Primäreinstellung von Kindern und Jugendlichen mit Mukoviszidose inkl. ambulanter Langzeitbehandlung

AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Spezialsprechstunde Kinderrheumatologie	Diagnostik und komplexe Behandlung von Kindern mit chronischen rheumatologischen und immunpathologischen Krankheitsbildern unterschiedlichster Ausprägung und Lokalisation
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V		LK 03: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Mukoviszidose LK 05: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Fehlbildungen, angeborenen Skelettsystemfehlbildungen und neuromuskulären Erkrankungen LK 21: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden LK 23: Diagnostik und Versorgung von Frühgeborenen mit Folgeschäden (Seit 2009)
AM07	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Eigenständige Kinder-notaufnahme	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-530	19	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	5-787	8	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-640	8	Operation an der Vorhaut des Penis
4	5-285	8	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5	8-200	≤ 5	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-624	≤ 5	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack

7	5-200	≤ 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
8	5-534	≤ 5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
9	5-194	≤ 5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
10	5-184	≤ 5	Operative Korrektur absteigender Ohren

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung nicht vorhanden.
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-19.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja
AA28	Schlaflabor		Ja
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja
AA00	Stickstoff-Beatmungsgeräte		Ja

B-19.12 Personelle Ausstattung

B-19.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	25,9 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	17,1 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
AQ09	Kinderchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF17	Kinder-Gastroenterologie
ZF19	Kinder-Orthopädie
ZF20	Kinder-Pneumologie
ZF21	Kinder-Rheumatologie
ZF39	Schlafmedizin
ZF00	Kinder-Endokrinologie/Diabetologe

B-19.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	49,9 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anaesthesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung

B-19.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

Zentrum für Hämatologie, Onkologie und Strahlenheilkunde

Klinik für Hämatologie und Onkologie

Klinik für nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie,
Brachytherapie

„Die Fachgebiete Hämatologie und Onkologie, Strahlentherapie sowie die Nuklearmedizin haben große Überschneidungen: nuklearmedizinische Diagnostik und eine Bestrahlung betreffen mehrheitlich Patienten mit bösartigen Erkrankungen. Der Zusammenschluss der drei Fachbereiche in einem Zentrum bietet die Möglichkeit einer besseren Abstimmung und Weiterentwicklung gemeinsamer Inhalte. Und: wir Ärzte haben einen stärkeren Bezug zu den jeweils anderen Fachbereichen des Zentrums bekommen.“

Prof. Dr. med. Georg Maschmeyer,
Ärztlicher Leiter des Zentrums



B-20 Klinik für Hämatologie und Onkologie

B-20.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Hämatologie und Onkologie

Name des Chefarztes:

Prof. Dr. med. Georg Maschmeyer

Sekretariat:

Jeannette Roggow

Telefon Sekretariat:

0331 241-6002

Telefax:

0331 574-6000

E-Mail:

gmaschmeyer@klinikumebv.de

Webadresse:

www.klinikumebv.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Die Klinik für Hämatologie und Onkologie behandelt Patienten mit allen Erkrankungen des Blutes und Knochenmarkes (Hämatologie) sowie Krebserkrankungen (Onkologie) und Störungen der Blutgerinnung. Ein gut ausgebildetes Team von Ärzten, Pflegekräften, Psychologinnen, Physiotherapeuten und Sozialarbeitern bemüht sich dabei um eine ganzheitliche Betreuung der oft schwerkranken Patienten. Wir legen auf eine fachlich hochqualifizierte medizinische Versorgung ebenso Wert wie auf eine vertrauensvolle Atmosphäre. Modernste diagnostische Möglichkeiten bilden die Grundlage für eine individuelle Therapie der Patienten. Neben allen etablierten Verfahren der Chemotherapie, Immuntherapie und Bestrahlung werden im Rahmen klinischer Studien zahlreiche neue Behandlungsmöglichkeiten erforscht. In der Klinik durchgeführt wird Hochdosis-Chemotherapie mit Übertragung eigener Blutstammzellen (autologe Transplantation), während die allogene Transplantation (Stammzellen oder Knochenmark von einem Spender) vorbereitet und nachbetreut, jedoch nicht selber durchgeführt wird. Die Klinik arbeitet hierzu mit universitären Transplantationszentren zusammen. Zu der Klinik gehört eine Palliativstation mit 8 Betten.

Daten und Fakten

- Medikamentöse Behandlung von Blut- und Krebserkrankungen, sowohl stationär als auch ambulant und tagesklinisch
- Diagnostik und Therapie angeborener und erworbener Blutgerinnungsstörungen
- Psychosoziale Betreuung durch Psychoonkologen
- Palliativstation

Sprechstunden

- Blut- und Tumorerkrankungen
- Gerinnungsstörungen



B-20.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar/Erläuterung
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	z.B. akute und chronische Leukämie
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z. B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI27	Spezialprechstunde	Blut- und Tumorerkrankungen, Stammzell-Transplantationen, Gerinnungsstörungen
VI00	Immunzytologische und zytomorphologische Diagnostik	

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt. Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Leistungen an:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	z. B. Hospizdienst, Palliativzimmer, Trauerbegleitung, Abschiedsraum (Palliativstation)
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	z. B. psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie
MP37	Schmerztherapie/-management	

MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	z. B. Besichtigungen und Führungen (Palliativstation, Hospiz etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z. B. Knochenmarksspende
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen über die Brandenburgische Krebsgesellschaft	

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-20.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.998

Teilstationäre Fallzahl: 819

B-20.6 Diagnosen nach ICD

B-20.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C83	315	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
2	C34	183	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	C90	174	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
4	C92	96	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
5	C91	90	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozy- ten)
6	C85	88	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknoten- krebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
7	C82	78	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
8	C16	78	Magenkrebs

9	C81	76	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin
10	C15	59	Speiseröhrenkrebs
11	C25	45	Bauchspeicheldrüsenkrebs
12	C84	35	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome
13	C80	25	Krebs ohne Angabe der Körperregion
14	Z52	24	Spender von Organen oder Geweben
15	C50	21	Brustkrebs
16	C49	21	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
17	D69	20	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung
18	D46	20	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom
19	C78	20	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
20	C32	20	Kehlkopfkrebs

B-20.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer (3–5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C18	19	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
C22	18	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
D61	10	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen
D47	10	Sonstige Tumorerkrankung des lymphatischen, blutbildenden bzw. verwandten Gewebes ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
D68	≤ 5	Sonstige Störung der Blutgerinnung
C93	≤ 5	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Monozyten)

B-20.7 Prozeduren nach OPS

B-20.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-542	817	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
2	8-800	710	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-547	378	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
4	1-424	236	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
5	8-544	144	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
6	1-859	125	Sonstige Untersuchung durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
7	8-543	109	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
8	8-831	86	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
9	8-561	85	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
10	8-810	56	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
11	8-541	48	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
12	1-430	48	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
13	5-410	42	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation
14	1-481	34	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen ohne operativen Einschnitt mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall

15	5-986	31	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
16	1-930	28	Medizinische Überwachung bei einer Infektionskrankheit
17	8-152	24	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
18	8-805	22	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnenen Blutstammzellen
19	1-640	15	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
20	8-153	14	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

B-20.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4–6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-941	13	Umfassende Untersuchung von Blutkrebs
8-982	9	Fachübergreifende Sterbebegleitung
5-411	8	Transplantation von Blutstammzellen aus dem Knochenmark
1-991	≤ 5	Test (Molekulares Monitoring) zur Bestimmung verbliebener Tumorzellen nach einer Krebsbehandlung

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Spezielle ambulante Betreuung von Patienten mit gutartigen und bösartigen Blut- und Krebskrankheiten
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	LK 04 (seit 2009): Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Gerinnungsstörungen (z. B. Hämophilie)

AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	LK 15 (seit 2009): Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen: Tumore des lymphatischen Systems, blutbildenden Gewebes, und schwere Erkrankungen der Blutbildung
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	LK 15 (seit 2009): Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen: Alle Arten von Tumoren
AM07	Privatambulanz	
AM08	Notfallambulanz (24h)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung nicht vorhanden.
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-20.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte
AA00	Durchflusssytomoetriegerät

B-20.12 Personelle Ausstattung

B-20.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	9 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF11	Hämostaseologie
ZF14	Infektiologie
ZF30	Palliativmedizin

B-20.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	43,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Palliativpflege

B-20.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychoonkologie

B-21 Klinik für nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie

B-21.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie

Name des Chefarztes:

Prof. Dr. med. Ingo Brink

Sekretariat:

Doris Voitke

Telefon Sekretariat:

0331 241-6402

Telefax:

0331 241-6400

E-Mail:

ibrink@klinikumebv.de

Webadresse:

www.klinikumebv.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Die Domäne der Nuklearmedizin ist die diagnostische und therapeutische Anwendung offener radioaktiver Stoffe. Einen wichtigen Schwerpunkt stellen dabei die Untersuchung und Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen dar. Zu den weiteren diagnostischen Leistungen gehört auch die Anfertigung von Szintigrammen, mit denen sich funktionelle Aussagen über fast alle Organsysteme des menschlichen Organismus gewinnen lassen. Seit Februar 2006 erweitert ein PET-CT das diagnostische Angebot. Die Kombination der etablierten Verfahren Positronen-Emissions-Tomographie und Computertomographie verbessert erheblich deren Aussagekraft z. B. in der Tumordiagnostik, bei der Demenzabklärung und bei neurodegenerativen Fragestellungen sowie bei Herzuntersuchungen. Die Therapie mit radioaktiven Stoffen hat in Deutschland überwiegend stationär zu erfolgen. Die Radionuklidstation verfügt über 10 Betten, einschließlich eines Zimmers speziell für körperlich behinderte Patienten. Hier erfolgt vorwiegend die Behandlung gut- und bösartiger Schilddrüsenerkrankungen mit Radiojod, aber auch die Therapie von nicht-operablen neuroendokrinen Tumoren oder von Tochtergeschwülsten in der Leber. Bei der ambulanten Therapie mit radioaktiven Stoffen handelt es sich u. a. um die Behandlung von chronischen Erkrankungen großer Gelenke und von schmerzhaften Knochenmetastasen. Die Behandlung von Lymphdrüsenkrebs mit Radionukliden wird sowohl stationär als auch ambulant angeboten.

Daten und Fakten

Diagnostik:

- Sonographie und Szintigraphie der Schilddrüse, Radiojod-Diagnostik
- Ausbreitungsdiagnostik und Therapieansprechen bei Tumorerkrankungen
- PET-Parameter zur Bestrahlungsplanung
- Funktionelle neurologische Bildgebung zur Demenzabklärung, bei Krampfleiden und neurodegenerativen Erkrankungen
- Wächter-Lymphknoten (Sentinel)-Darstellung
- Nachweis und Aktivitätsbeurteilung von Entzündungsherden
- Aktivität und Ausdehnung von Knochenerkrankungen
- Darstellung der Herzwanddurchblutung nach Belastungstests
- Vitalitätsbeurteilung des Herzmuskels
- Nachweis von Lungenembolien
- Funktionelle Untersuchungen des harnableitenden Systems



Therapie:

- Radiojodtherapie (Funktionelle Therapie und Schilddrüsenkarzinomtherapie)
- Schmerztherapie bei Skelettmastasen
- Zevalintherapie bei follikulären Lymphomen
- Gelenktherapie (Radiosynoviorthese)

Sprechstunden

- Schilddrüsenambulanz
- Nuklearmedizinische Sprechstunde im MVZ

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie

Computertomographie (CT)

VR12 Computertomographie (CT), Spezialverfahren

Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren

VR18 Szintigraphie

VR19 Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)

VR20 Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner

VR21 Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen

Andere bildgebende Verfahren

VR25 Knochendichtemessung (alle Verfahren)

Nuklearmedizinische Therapie

VR38 Therapie mit offenen Radionukliden

VR39 Radiojodtherapie

Allgemein

VR40 Spezialsprechstunde

VR00 Schilddrüsen-Sonographien

B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-21.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 601

B-21.6 Diagnosen nach ICD

B-21.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E05	365	Schilddrüsenüberfunktion
2	C73	226	Schilddrüsenkrebs
3	E04	9	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse

B-21.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu/entfällt.

B-21.7 Prozeduren nach OPS

B-21.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-531	531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod
2	3-705	474	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3	3-703	182	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
4	3-701	167	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
5	3-709	164	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
6	3-70c	160	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
7	3-706	139	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8	3-74x	100	Darstellung der Stoffwechselforgänge sonstiger Organe mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)
9	3-70b	98	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe
10	3-724	63	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)

B-21.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-742	27	Darstellung der Stoffwechselforgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)
3-702	13	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

3-707	≤ 5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Verdauungstraktes mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8-530	≤ 5	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Nuklearmedizinische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> - Radiojodtest - Samarium-153-Schmerztherapie - Schilddrüsen-Szintigraphien - Skelett-Szintigraphien - Lungen-Szintigraphien - Knochenmarks-Szintigraphien
AM07	Privatambulanz	Nuklearmedizinische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> - Radiojodtest - Samarium 153 - Schmerztherapie - Schilddrüsen-Szintigraphien - Skelett-Szintigraphien - Lungen-Szintigraphien - Knochenmark-Szintigraphien - Myokardszintigraphie - PET/CT
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V		Diagnostik von Schilddrüsen-Erkrankungen, Entzündungsszintigraphie, Tumordiagnostik sowie Szintigraphische Diagnostik von Erkrankungen der Verdauungsorgane, des Skelettsystems, des Zentralen Nervensystems, der Leber/Milz, des Herz- und Kreislaufsystems, der Lunge und des harnableitenden Systems
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		

B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B-21.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA30	Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		
AA00	SPECT-fähige Gammakameras			
AA00	Schilddrüsenkameras			
AA00	Radio-Jod-Uptake Messplatz			
AA00	Fahrradergometer mit EKG-Einheit			
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion

B-21.12 Personelle Ausstattung

B-21.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr. Facharztbezeichnung

AQ44 Nuklearmedizin

AQ54 Radiologie

Nr. Zusatzweiterbildung

ZF23 Magnetresonanztomographie

ZF38 Röntgendiagnostik

B-21.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-21.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu/entfällt.

B-22 Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie, Brachytherapie

B-22.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Radioonkologie, Strahlentherapie und Brachytherapie

Name der Chefärztin:

Priv.-Doz. Dr. med. Karin Koch

Sekretariat:

Manina Barabas

Telefon Sekretariat:

0331 241-6802

Telefax:

0331 241-6800

E-Mail:

kkoch@klinikumebv.de

Webadresse:

www.klinikumebv.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

In der Klinik für Strahlentherapie wird das gesamte Spektrum der modernen Strahlentherapie-Radioonkologie durchgeführt. Wichtig ist dem Behandlungsteam die apparative Ausstattung mit der neuesten Technologie, um alle therapeutischen Möglichkeiten bei den Patienten einsetzen zu können.

Die Indikationen zur stationären Behandlung sind die Kombinationstherapien aus Strahlen- und Chemotherapie und Palliativtherapien. Mit über 3.000 neuen Patienten und über 45.000 Patientenbestrahlungen im Jahr gehört die Klinik zu den großen Strahlentherapiezentren in Deutschland, in der aufgrund hochspezialisierter Therapien auch Patienten über die eigene Versorgungsregion hinaus behandelt werden.

Das Krebsregister der Nachsorgeleitstelle in Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum Potsdam e. V. ist eine wesentliche Voraussetzung zum Qualitätsmanagement in der Onkologie.

Daten und Fakten

Perkutane Strahlentherapie:

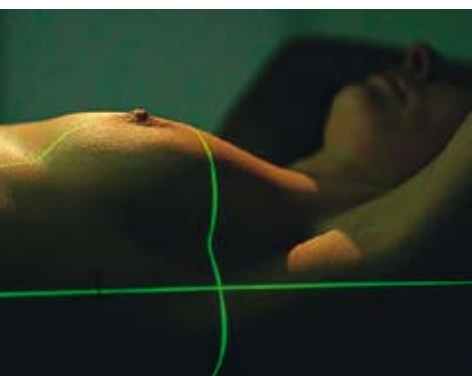
- 2 Linearbeschleuniger mit 3-D-Multileaf-Kollimator
- Hochauflösende Bilddetektoren aus amorphem Silizium
- Onkologie-Management-System LANTIS
- Bestrahlungsplanungssystem CMS
- Computertomograph
- Therapiesimulator Simulix HP
- Wasserphantom und Messtechnik
- Blockschneidesystem Autimod 2D und 3D
- Orthovolttherapiegerät 200 KV Gulmay

Brachytherapie:

- High-Dose-Rate IR-192
- Permanentimplantation Jod-125 (Prostata)
- Bestrahlungsplanungssysteme PLATO und VARISEED

Sprechstunden

- Ambulante Strahlentherapie
- Strahlentherapienachsorge



B-22.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie

Computertomographie (CT)

VR12 Computertomographie (CT), Spezialverfahren

Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren

VR26 Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

VR28 Intraoperative Anwendung der Verfahren

VR29 Quantitative Bestimmung von Parametern

Strahlentherapie

VR30 Oberflächenstrahlentherapie

VR31 Orthovoltstrahlentherapie

VR32 Hochvoltstrahlentherapie

VR33 Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden

VR34 Radioaktive Moulagen

VR35 Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie

VR36 Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie

VR37 Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

Allgemein

VR40 Spezialsprechstunde

B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

B-22.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-22.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 696

B-22.6 Diagnosen nach ICD

B-22.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer 83-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C79	128	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
2	C34	128	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	C71	54	Gehirnkrebs
4	C15	41	Speiseröhrenkrebs
5	C50	29	Brustkrebs
6	C53	28	Gebärmutterhalskrebs
7	C09	23	Krebs der Gaumenmandel
8	C20	19	Dickdarmkrebs - Rektumkrebs
9	C78	17	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
10	C54	17	Gebärmutterkrebs
11	C77	13	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
12	C61	12	Prostatakrebs
13	C80	11	Krebs ohne Angabe der Körperregion bzw. unbekanntem Ursprungs
14	C02	11	Sonstiger Zungenkrebs
15	C21	11	Krebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
16	C51	9	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
17	C01	9	Krebs des Zungengrundes
18	C13	8	Krebs im Bereich des unteren Rachens
19	C04	8	Mundbodenkrebs
20	C67	8	Harnblasenkrebs

B-22.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu/entfällt.

B-22.7 Prozeduren nach OPS

B-22.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	5270	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-529	675	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
3	8-528	531	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
4	8-527	457	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
5	8-800	89	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blut- plättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-524	85	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche
7	8-542	82	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
8	8-525	81	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes
9	8-521	71	Strahlenbehandlung mit mittelstarker Röntgenstrahlung zur Schmerzbe- handlung bzw. zur Behandlung oberflächlicher Tumoren
10	8-561	63	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
11	8-543	48	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
12	8-523	19	Sonstige Form der hochenergetischen Strahlenbehandlung, z.B. mittels Telekoltgeräten und Linearbeschleunigern

B-22.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu/entfällt.

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ambulante Strahlentherapie	Alle Indikationen einschließlich Brachytherapie, außer Pädiatrie
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ambulante Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen	
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Tumorsprechstunde	Untersuchung und Beratung zu allen Arten gut- und bösartiger Tumoren, spezielle Sprechstunde in Zusammenarbeit mit der HNO-Klinik zu Fragestellungen zu Tumoren im Hals-Nasen-Ohren-Bereich
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Brachytherapie	LK 02 (seit 2009): Brachytherapie
AM07	Privatambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		
AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)		

B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung nicht vorhanden.
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-22.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		

B-22.12 Personelle Ausstattung

B-22.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,5 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ54	Radiologie
AQ58	Strahlentherapie
AQ00	Radiologische Diagnostik

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF02	Akupunktur
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF30	Palliativmedizin

B-22.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,4 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ07 Onkologische Pflege

Nr. Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung

B-22.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP43 Medizinisch-technische Assistenten

SP00 Medizinisch-physikalische Experten

Zentrum für Innere Medizin

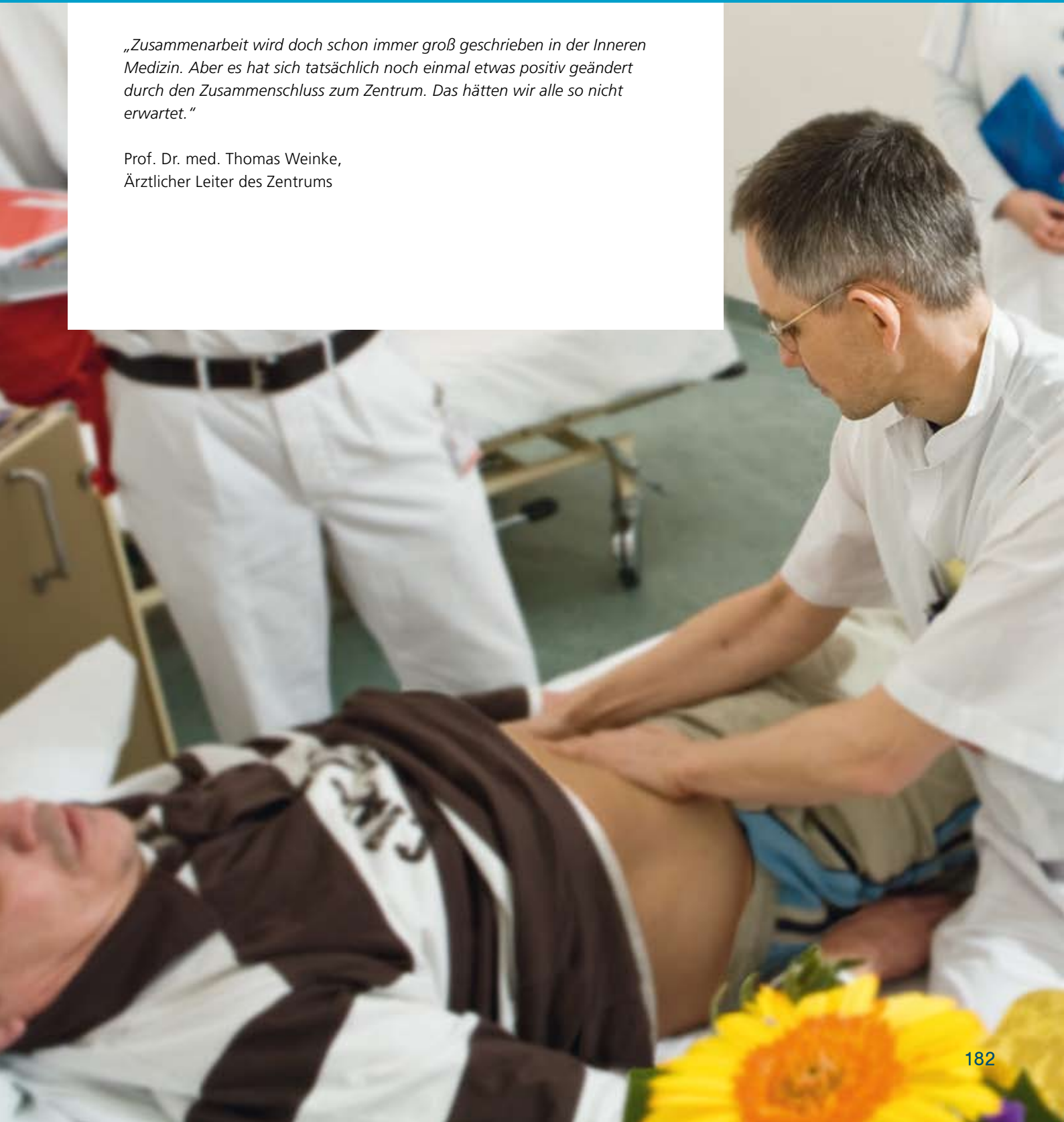
Klinik für Gastroenterologie und Infektiologie

Klinik für Nephrologie und Endokrinologie



„Zusammenarbeit wird doch schon immer groß geschrieben in der Inneren Medizin. Aber es hat sich tatsächlich noch einmal etwas positiv geändert durch den Zusammenschluss zum Zentrum. Das hätten wir alle so nicht erwartet.“

Prof. Dr. med. Thomas Weinke,
Ärztlicher Leiter des Zentrums



B-23 Klinik für Gastroenterologie und Infektiologie

B-23.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Gastroenterologie und Infektiologie

Name des Chefarztes:

Prof. Dr. med. Thomas Weinke

Sekretariat:

Diana Schmidt

Telefon Sekretariat:

0331 241-6202

Telefax:

0331 241-6200

E-Mail:

tweinke@klinikumebv.de

Webadresse:

www.klinikumebv.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Infektiologie:

Name des Oberarztes:

Dr. med. Wolfgang Güthoff

Telefon:

0331 241-8301

E-Mail:

wguethoff@klinikumebv.de

Schwerpunkte

In der Klinik werden alle akut auftretenden allgemein-internistischen Krankheiten behandelt. Die Gastroenterologie ist dabei spezialisiert auf akute und chronische Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes und auf Lebererkrankungen. Patienten mit Tumoren des Magen- und Darmtraktes werden dabei zusammen mit anderen Zentren des Klinikums behandelt.

Die Infektionsabteilung unter Leitung von Oberarzt Dr. Wolfgang Güthoff ist durch die Deutsche Gesellschaft für Infektiologie e. V. (dgi) zertifiziert. Sie ist besonders spezialisiert auf die Behandlung folgender Erkrankungen:

- Akute und chronische Lebererkrankungen
- Infektiöse Lungenentzündungen
- Diagnose und Behandlung von HIV-Infektionen
- Das breite Spektrum einheimischer Infektionskrankheiten
- Diagnose und Behandlung von Tropenkrankheiten

Daten und Fakten

- 38 gastroenterologische Betten
- 48 Betten auf den Infektionsstationen
- Endoskopiezentrum mit 24 Stunden Notfallendoskopiebereitschaft

Sprechstunden

- Endosonografie
- Infektionsambulanz
- Tollwutberatungs- und Impfstelle
- Tropenmedizinische Beratung mit Impfstelle
- Chefarztsprechstunde

Die Infektiologie befindet sich im Außenstandort des Klinikums In der Aue in Potsdam-Babelsberg.



B-23.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI27	Spezialsprechstunde

B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Leistungen an:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe
MP00	Vorsorge-Koloskopie	

B-23.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-23.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.381

B-23.6 Diagnosen nach ICD

B-23.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K83	142	Sonstige Krankheit der Gallenwege
2	K70	106	Leberkrankheit durch Alkohol
3	N39	91	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
4	J44	85	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
5	I50	85	Herzschwäche
6	K80	79	Gallensteinleiden
7	K85	75	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
8	J18	66	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	K29	50	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
10	A09	49	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
11	K63	46	Sonstige Krankheit des Darms
12	K57	43	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
13	C25	42	Bauchspeicheldrüsenkrebs
14	C22	41	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
15	A41	38	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
16	A04	34	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
17	K74	32	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
18	K31	32	Sonstige Krankheit des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
19	K22	31	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
20	A08	31	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger

B-23.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer (3–5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
A69	18	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien
K72	15	Leberversagen
C24	11	Krebs sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
C15	9	Speiseröhrenkrebs
B23	6	Sonstige Krankheit infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)
B24	≤ 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete HIV-Krankheit (AIDS)
B20	≤ 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten, infolge HIV-Krankheit (AIDS)

B-23.7 Prozeduren nach OPS

B-23.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	2806	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	1001	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	719	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	5-513	436	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5	1-444	436	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	1-640	320	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
7	8-800	216	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-900	183	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene

9	5-452	149	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
10	5-429	132	Sonstige Operation an der Speiseröhre
11	1-651	125	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
12	1-442	94	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
13	8-561	91	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
14	5-469	88	Sonstige Operation am Darm
15	8-390	84	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
16	5-431	81	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
17	5-449	74	Sonstige Operation am Magen
18	5-433	66	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
19	8-153	47	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
20	8-810	43	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-23.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4–6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-056	42	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
3-053	38	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
3-051	24	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
3-058	13	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
3-054	≤ 5	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Endoskopie	Alle Formen von endoskopischen Untersuchungen einschl. Endosonographie, Manometrie und Atemtests
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Tollwutsprechstunde	Beratung und Behandlung von Tollwutinfektionen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Infektionssprechstunde	Beratung und Behandlung bei Infektionskrankheiten einschl. HIV
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V		LK 08: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit biliärer Zirrhose LK 09: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit primär sklerosierender Cholangitis LK 16: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV/AIDS (seit 2009)
AM07	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)		
AM00	Spezialsprechstunde	Reisemedizin-Beratung	Alle Arten von reisemedizinischer Beratung und Impfprophylaxe

B-23.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung nicht vorhanden.
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-23.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		

AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen-gänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungs-leiden und Infektionen		
AA20	Lasert			
AA27	Röntgengerät/Durchleuch-tungsgerät		Ja	z. B. C-Bogen
AA29	Sonographiegerät/Dopp-leresonographiegerät/Dup-lexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Argon-Plasma Koagulati-onsgerät			

B-23.12 Personelle Ausstattung

B-23.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	10 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF14	Infektiologie
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF46	Tropenmedizin

B-23.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	43,9 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr. Zusatzqualifikation

ZP04 Endoskopie/Funktionsdiagnostik

ZP12 Praxisanleitung

B-23.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu/entfällt.

B-24 Klinik für Nephrologie und Endokrinologie

B-24.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:
Klinik für Nephrologie und Endokrinologie
Name der leitenden Oberärzte:
Dr. med. Sabine Schnatter
Priv.-Doz. Dr. med. Harmut Tillil
Sekretariat:
Evelin Holtfreter
Telefon Sekretariat:
0331 241-6302
Telefax:
0331 241-6300
E-Mail:
sschnatter@klinikumevb.de
htillil@klinikumevb.de
Webadresse:
www.klinikumevb.de
Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:
Hauptabteilung

Schwerpunkte

Wichtigstes Ziel der Behandlung in der Nephrologie ist die Früherkennung von Nierenerkrankungen. Wird die Erkrankung chronisch, zielt die Behandlung darauf ab, das Fortschreiten der Krankheit zu stoppen oder zumindest zu verlangsamen, um ein endgültiges Versagen der Nieren und damit den notwendigen Einsatz einer Dialyse zu vermeiden. Sollte zur dauerhaften Durchführung einer Dialyse ein Gefäßzugang (Shunt) notwendig sein, wird dieser von einem Gefäßchirurgen des Klinikums geschaffen.

Die Endokrinologen diagnostizieren und behandeln Hormonstörungen, wie z. B. der Schilddrüse, der Hirnanhangdrüse oder der Nebennieren. Die häufigste Hormonstörung ist allerdings der Diabetes mellitus. Die Klinik verfügt über ein erfahrenes Diabetes- und Wundbehandlungsteam und erlaubt eine teilstationäre Diabetesbehandlung zur Verkürzung bzw. Vermeidung des vollstationären Aufenthaltes.

Besondere Schwerpunkte sind die Insulintherapie, die Insulinpumpentherapie und das diabetische Fußsyndrom. Ernährungsberatungen für Fettstoffwechselstörungen, Nierenerkrankungen, Gewichtsreduktion und seltene Stoffwechselerkrankungen gehören ebenfalls zum Aufgabenspektrum der Klinik.

Daten und Fakten

- Behandlungs- und Schulungseinrichtung für Typ 1- und Typ 2-Diabetiker
- Disease-Management-Programm (DMP) der AOK für Typ 1- und Typ 2-Diabetiker

Sprechstunden

- Vorstationäre Diagnostik und Therapie von Hormon- und Nierenerkrankungen
- Teilstationäre Behandlungen für Diabetiker, insbesondere bei diabetischem Fußsyndrom
- Privatsprechstunde

B-24.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar/Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	z. B. Diabetes mellitus Typ 1 und 2, Schilddrüse
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI20	Intensivmedizin	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	

B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Leistungen an:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	z. B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	

B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Serviceangebote:

Nr.	Serviceangebot
-----	----------------

SA00	Schulungsraum für DDG-Schulungen
------	----------------------------------

B-24.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.695

Teilstationäre Fallzahl: 137

B-24.6 Diagnosen nach ICD

B-24.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N18	198	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
2	E11	150	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ 2
3	N17	127	Akutes Nierenversagen
4	I50	125	Herzschwäche
5	I20	81	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
6	A41	67	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
7	I21	51	Akuter Herzinfarkt
8	J18	47	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	E10	39	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ 1
10	M31	33	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien
11	J44	29	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
12	I48	28	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
13	I25	27	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
14	I10	27	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

15	D35	27	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen
16	T82	26	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
17	N39	22	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
18	M32	18	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematoses
19	E87	15	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
20	I51	13	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit

B-24.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer (3–5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
E05	11	Schilddrüsenüberfunktion
N04	7	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich
E27	≤ 5	Sonstige Krankheit der Nebenniere

B-24.7 Prozeduren nach OPS

B-24.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	5122	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	8-855	1771	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
3	8-831	176	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	8-561	168	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen

5	8-800	143	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	9-500	142	Patientenschulung
7	1-760	95	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden
8	1-797	59	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen
9	5-893	56	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
10	8-987	55	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
11	8-542	47	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
12	8-836	33	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
13	5-392	31	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
14	1-640	23	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
15	5-394	22	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation

B-24.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu/entfällt.

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM07	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Nierenersatztherapie (Nämodialyse)	Hamodialyse
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP	Strukturierte Diabetesbehandlung im Rahmen des Disease Management Programms	Vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus

B-24.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung nicht vorhanden.
Stationäre BG-Zulassung vorhanden.

B-24.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/Erläuterung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Funduskamera			Zur Beurteilung der Augenhintergründe bei Diabetes mellitus

B-24.12 Personelle Ausstattung

B-24.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF07	Diabetologie

B-24.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	46,7 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr. Zusatzqualifikation

Kommentar/Erläuterung

ZP03 Diabetes

z. B. Diabetesberatung

ZP10 Mentor und Mentorin

ZP16 Wundmanagement

B-24.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	DDG
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Zentrum für Prävention

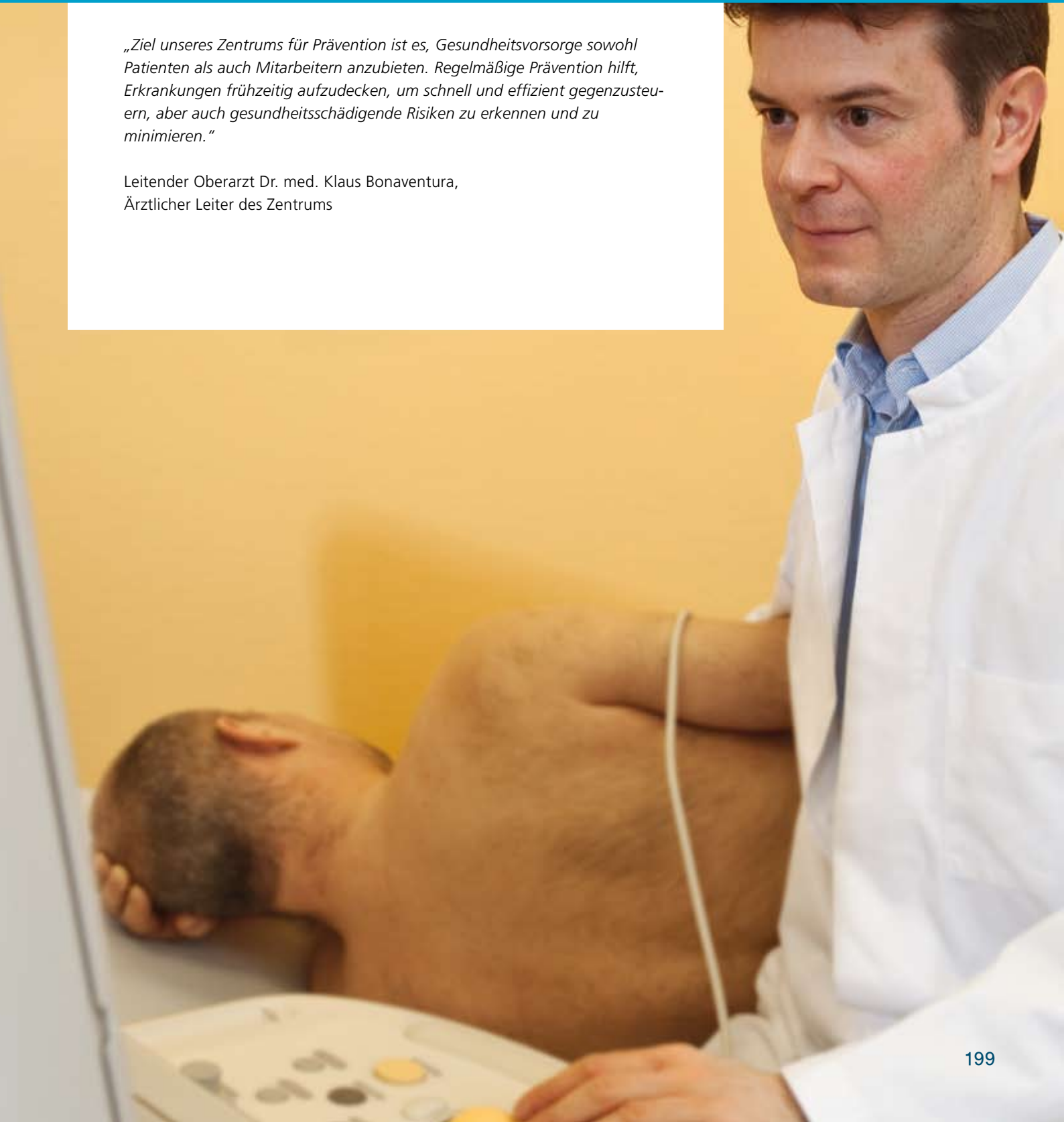
Ernährungsberatung

Check-Up-Untersuchungen

Gesundheitssport

„Ziel unseres Zentrums für Prävention ist es, Gesundheitsvorsorge sowohl Patienten als auch Mitarbeitern anzubieten. Regelmäßige Prävention hilft, Erkrankungen frühzeitig aufzudecken, um schnell und effizient gegenzusteuern, aber auch gesundheitsschädigende Risiken zu erkennen und zu minimieren.“

Leitender Oberarzt Dr. med. Klaus Bonaventura,
Ärztlicher Leiter des Zentrums



B-25 Zentrum für Prävention

B-25.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Zentrum für Prävention

Leitender Oberarzt:

Dr. med. Klaus Bonaventura

Zentrumsassistent:

Dipl.-Oec. troph. Sandra Landvoigt

Telefon:

0331 241-7701

E-Mail:

kbonaventura@klinikumebv.de

Webadresse:

www.klinikumebv.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Belegabteilung

Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Nichtbettenführende Abteilung

sonstige Organisationseinheit

Schwerpunkte

Gesundheit ist die wichtigste Voraussetzung für die individuelle Leistungsfähigkeit und Lebensqualität. Sowohl für die berufliche Belastung als auch für ihre persönlichen Planungen gewinnen Prävention und Früherkennung immer mehr an Bedeutung.

Über die regelmäßige Prävention können etwaige Erkrankungen aufgedeckt und frühzeitig effizient behandelt, aber auch gesundheits-schädigende Risiken erkannt und minimiert werden. Dies alles geschieht zur Steigerung der individuellen Lebensqualität. Daher ist der Bereich der medizinischen Check-Up-Untersuchungen eine wichtige Säule im Zentrum für Prävention.

Durch die Kooperation mit anderen Kliniken kann für die Check-Up-Untersuchungen auf modernste medizinische Hochleistungsdiagnostik an einem Ort zurückgegriffen werden. Um die Patienten in einem gesunden Lebensstil mit ausgewogener Ernährung und regelmäßiger Bewegung zu unterstützen, bilden die Ernährungsberatung und der Gesundheitssport neben den Vorsorgeuntersuchungen weitere Schwerpunkte im Zentrum.

Daten und Fakten

Check-Up-Untersuchungen umfassen u. a.:

- Ausführliche Anamnese und körperliche Untersuchungen
- Ruhe- und Belastungs-EKG
- Echokardiographie/Stress-Echokardiographie
- Duplexsonographie der hirnversorgenden Arterien
- Kardio-MRT
- Messung der Lungenfunktion
- Blut- und Urinuntersuchung
- Ultraschall der Bauchorgane

Sprechstunde

- Bitte vereinbaren Sie einen Check-Up Termin mit uns!



Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

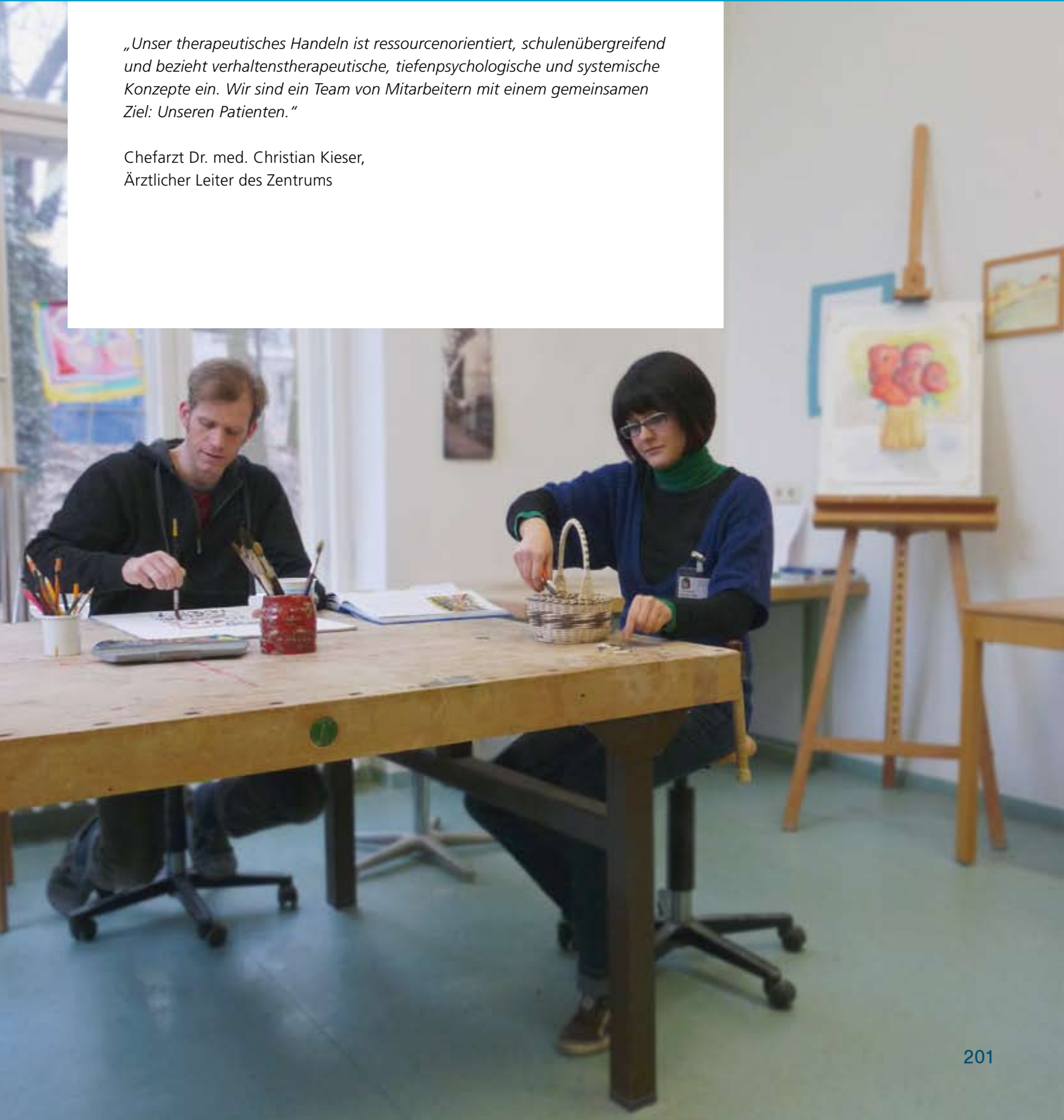
Psychiatrie / Psychotherapie / Psychosomatik

Psychiatrische Institutsambulanz

Tagesklinik

„Unser therapeutisches Handeln ist ressourcenorientiert, schulenübergreifend und bezieht verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologische und systemische Konzepte ein. Wir sind ein Team von Mitarbeitern mit einem gemeinsamen Ziel: Unseren Patienten.“

Chefarzt Dr. med. Christian Kieser,
Ärztlicher Leiter des Zentrums



B-26 Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-26.1 Kontaktdaten

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Name des Chefarztes:

Dr. med. Christian Kieser

Sekretariat:

Marianne Franke

Telefon Sekretariat:

0331 241-7502

Telefax:

0331 241-7500

E-Mail:

ckieser@klinikumebv.de

Webadresse:

www.klinikumebv.de

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung:

Hauptabteilung

Schwerpunkte

Die Klinik betreibt eine „offene Psychiatrie“ – der „Potsdamer Tisch“ im Eingangsbereich ermöglicht über die wesentlichen Tageszeiten geöffnete Stationstüren. Eine Tagesklinik und eine Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) legen den Schwerpunkt auf die Förderung von Alltagskompetenzen gerade auch mehrfach seelisch Erkrankter. Ein Anliegen ist es, den stationären Aufenthalt möglichst kurz zu halten und Patienten darin zu unterstützen, ihre krankheitsbedingten Einschränkungen aktiv zu bewältigen und sinnstiftende Lebensbezüge (wieder-) herzustellen. Diagnostik und Therapie werden in multiprofessionellen Teams von Ärzten für Psychiatrie und Psychotherapie, psychologischen Psychotherapeuten, Schwestern, Pflägern, Ergotherapeuten, Musiktherapeuten, Bewegungstherapeuten und Sozialarbeitern durchgeführt.

Grundhaltungen

- Offene Türen („Potsdamer Tisch“)
- Individuelle Behandlungsplanung
- Heterogenität der Stationsmilieus
- Beziehungskontinuität
- Patienten als Partner und Experten ihrer Erkrankung
- Einbeziehung der Angehörigen
- Vertrauensvolle Kooperation und Vernetzung mit den regionalen Leistungsanbietern
- Förderung von Selbständigkeit und Wiedereingliederung ins soziale Umfeld
- Respektvoller Umgang der Mitarbeiter untereinander

Sprechstunden

- Ambulante Behandlung in der PIA
- Tageskliniken

Das Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik befindet sich am Außenstandort In der Aue in Potsdam-Babelsberg und im Haus S am Standort Charlottenstraße.



B-26.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie/Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP15	Psychiatrische, psychosomatische Tagesklinik

B-26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-9 aufgeführt.

Diese Fachabteilung bietet zusätzlich folgende Leistungen an:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	z. B. psychoonkologische Beratung, Gesprächspsychotherapie, Verhaltenstherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z. B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung

MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z. B. Pflegevisiten, Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen und Bezugspflege
------	---	---

MP52	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, Psychoseerfahrenen und Angehörigen	
------	---	--

B-26.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Vielzahl unserer nicht-medizinischen Serviceangebote bieten wir unseren Patienten in allen Fachabteilungen an. Sie sind daher gebündelt im Kapitel A-10 aufgeführt.

B-26.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.441

Teilstationäre Fallzahl: 327

B-26.6 Diagnosen nach ICD

B-26.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	499	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F20	217	Schizophrenie
3	F43	164	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
4	F32	133	Depressive Episoden
5	F60	91	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
6	F33	84	Wiederholt auftretende depressive Episoden
7	F25	79	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
8	F31	57	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
9	F05	56	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
10	F41	30	Sonstige Angststörung
11	F11	25	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)

12	F12	24	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
13	F23	24	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
14	F40	21	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
15	F50	17	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
16	F07	16	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
17	F22	15	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
18	F45	15	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
19	G30	14	Alzheimer-Krankheit
20	F19	13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen

B-26.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu/entfällt.

B-26.7 Prozeduren nach OPS

B-26.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu/entfällt.

B-26.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu/entfällt.

B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)	Komplexbehandlung durch ein multiprofessionelles Team unter Berücksichtigung der individuellen Ressourcen, Hilfen bei sozialen Fragen, Einbeziehung der Angehörigen, Kooperation mit ergänzenden Versorgungsstrukturen wie Tagesstätte, Kontakt- und Beratungsstelle, betreutem Wohnen, beruflichen Reha-Einrichtungen.
AM00	Psychiatrische Tagesklinik	Psychiatrische Tagesklinik	VP15 Psychiatrische Tagesklinik In der Tagesklinik werden Patienten im Anschluss an einen vollstationären Aufenthalt behandelt oder anstelle dessen behandelt. Das Angebot umfasst die medizinische Diagnostik und Behandlung nach dem Krankenhausstandard, einschließlich psychopharmakologischer Therapie, Psychotherapie in Form von Einzelgesprächen und Gruppenangeboten (z.B. das Training sozialer Kompetenzen und die Entspannungstherapie).
AM07	Privatambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)		

B-26.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu/entfällt.

B-26.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B-26.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu/entfällt.

B-26.12 Personelle Ausstattung

B-26.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,1 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,6 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr. Facharztbezeichnung

AQ42 Neurologie

AQ51 Psychiatrie und Psychotherapie

Nr. Zusatzweiterbildung

ZF36 Psychotherapie

B-26.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	56 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ10 Psychiatrische Pflege

Nr. Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung

ZP13 Qualitätsmanagement

B-26.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP34 Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)

SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin

SP16 Musiktherapeut und Musiktherapeutin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP24 Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Angaben zu C-1 werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht, da die Datengrundlage noch nicht verfügbar ist.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Bundesland	Leistungsbereich
Brandenburg	Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP
Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2
Brustkrebs
Koronare Herzkrankheit (KHK)
Asthma bronchiale
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Teilnahme an externen Qualitätssicherungsmaßnahmen des AN-Instituts für Qualitätssicherung in der operativen Medizin an der „Otto-von-Guericke-Universität“, Magdeburg

1.) Qualitätssicherung Rektumcarcinom

2.) Qualitätssicherung Magencarcinom

Mit der Teilnahme an diesen Studien sollen Behandlungsdaten erfasst werden, die bislang durch das gesetzliche externe QS-Verfahren (BQS) nicht erfasst werden. Bundesweit nehmen mehr als 300 Kliniken teil. Den teilnehmenden Kliniken liegen somit Informationen zur Positionsbestimmung vor, sie können ggf. korrigierend eingreifen. Mit dieser Qualitätsmaßnahme soll die flächendeckende Versorgung der häufigen Karzinome garantiert werden. Die Ergebnisse der Studie werden regelmäßig veröffentlicht und stehen damit auch Patienten und Selbsthilfegruppen zur Verfügung. Sie sollen auch Betroffenen die Arztwahl erleichtern.

Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie

Die Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie hat an der externen vergleichenden Qualitätssicherung „Bauchaortenaneurysma“ der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie teilgenommen.

Klinik für Nephrologie und Endokrinologie

Qualitätssicherung QuaSi-Niere

Die Klinik für Nephrologie und Endokrinologie genügt ihrer Verpflichtung zur externen Qualitätssicherung durch die Teilnahme an den Qualitätssicherungsmaßnahmen von QuaSi-Niere. Zu den Maßnahmen zählen die jährliche Erfassung von Informationen über die Behandlungseinrichtung und die vierteljährliche

Meldung von Informationen über die Behandlung der Patienten:

Die Informationen über die Behandlungseinrichtung werden einmal im Jahr vom verantwortlichen Arzt in den Zentrumsfragebogen eingetragen und direkt an QuaSi-Niere übermittelt.

Einmal im Quartal werden Fragen zu Patienten und deren Behandlung durch den behandelnden Arzt mittels Meldebögen beantwortet und über den Datentreuhänder an QuaSi-Niere geschickt.

Das Klinikum erhält jährlich verschiedene Qualitätsberichte über die Nierenersatztherapie in Deutschland sowie individuelle Berichte zur Struktur- und Prozess-/Ergebnisqualität. Darüber hinaus wird ein Zertifikat erteilt.

Qualitätssicherung Diabetes Mellitus Typ 1 und Typ 2 entsprechend den Vorgaben der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)

In der Endokrinologie erfolgen eine strukturierte Diabetesbehandlung, Patientenschulungen für Diabetes und Hypertonie mit zertifizierten Schulungsprogrammen, Behandlungen mit Intensivierter Insulintherapie, Insulinpumpentherapie, Ernährungsberatungen, die Behandlung schwangerer Frauen mit Diabetes/Gestationsdiabetes und Behandlung sämtlicher diabetesbedingter Komplikationen an Augen, Gefäßen, Herz, Nieren und Füßen. Die Diabetesbehandlung erfolgt nach den Richtlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität durch drei Diabetologen DDG, eine Diabetesberaterin DDG, eine Diabetesassistentin DDG, eine Ernährungsmedizinische Beraterin und zwei Krankenschwestern mit der Qualifikation „Wundexperte“ unter Einsatz strukturierter Behandlungsprogramme. Die Klinik ist als Behandlungs- und Schulungseinrichtung für Patienten mit Typ 1- und Typ 2-Diabetes anerkannt worden.

Interdisziplinäres Gefäßzentrum

Die Fachbereiche Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie, Klinik für Kardiologie, Angiologie und konservative Intensivmedizin sowie die Diagnostische und Interventionelle Radiologie beteiligen sich an Qualitäts-sicherungsmaßnahmen der jeweiligen Fachgesellschaften (Deutsche Gesellschaft für Angiologie, Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Deutsche Gesellschaft für Radiologie) und sind als Gefäßzentrum zertifiziert. Für diese Zertifizierung wurden personelle, apparative und therapeutische Standards definiert und im Rahmen eines externen Audits nachgewiesen.

Medizinische Klinik, Klinik für Hämatologie und Onkologie

Die Klinik für Hämatologie und Onkologie ist Mitglied in den beiden Kompetenznetzwerken „Maligne Lymphome“ und „Akute Leukämien“. In beiden Netzwerken haben sich die führenden Forschergruppen und Versorgungseinrichtungen zusammengeschlossen, die in Deutschland in der Behandlung der malignen Lymphome bzw. der Leukämien tätig sind. Ziel ist die Verbesserung der bevölkerungsbezogenen Versorgung und der gesundheitsbezogenen Forschung, um die optimale Behandlung, Betreuung und Information für alle Patienten sicherzustellen. Die Klinik nimmt an vielfältigen klinisch-wissenschaftlichen Studien teil und ist als zertifiziertes Zentrum für autologe Blutstammzelltransplantationen, von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Knochenmark- und Blutstammzelltransplantation (DAG-KBT e.V.) anerkannt.

Durch das Tumorzentrum Potsdam, am Standort des Klinikums werden wesentliche Maßnahmen der internen und externen Qualitätssicherung gewährleistet. Das Tumorzentrum Potsdam ist Gründungsmitglied des Tumorzentrums Land Brandenburg e.V., welches aus der Arbeitsgemeinschaft Brandenburgischer Tumorzentren, Onkologischer Schwerpunkte Arbeitskreise (ABTOSA) hervorging und sich der Aufgabe, die medizinische Versorgung von Krebskranken im Land Brandenburg fortlaufend zu optimieren, stellt.

Qualitätssicherung quantitativer laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen

Die Qualitätssicherung quantitativer Untersuchungen im medizinischen Labor erfolgt nach der Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung quantitativer laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen (RiliBÄK). In der gültigen RiliBÄK wird zwischen der internen und der externen Qualitätssicherung unterschieden. Die interne Qualitätssicherung regelt die routinemäßige tägliche Kontrolle quantitativer Untersuchungsverfahren mittels deklarerter und zugelassener Kontrollmaterialien. Die Auswertung der gewonnenen Daten erfolgt monatlich nach vorgegebenen mathematischen Algorithmen durch den Anwender. Abweichungen von den vorgeschriebenen Qualitätskriterien sind zu dokumentieren und innerhalb deklarerter Zeitvorgaben zu beheben. Für die patientennahen Untersuchungen auf den Stationen (POC-Diagnostik/Blutzucker, Blutgase) gelten vereinfachte Bestimmungen.

Die externe Qualitätssicherung (Ringversuche) wird unter der Anleitung der folgenden Referenzinstitutionen durchgeführt:

Deutsche Vereinte Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e.V./Bonn
Instand e.V./Düsseldorf

Anwender quantitativer Untersuchungen in medizinischen Laboratorien sind verpflichtet für eine vorgegebene Anzahl von Parametern 4 Ringversuche im Jahr durchzuführen. Von der Referenzinstitution versandte unbekannte Kontrollproben sind zu analysieren und die Ergebnisse in einem zeitlich fixierten Rahmen an die Referenzinstitution zurückzusenden. Die Ergebnisse aller Teilnehmer werden nach vorgegebenen Kriterien statistisch ausgewertet und bei Einhaltung der Qualitätskriterien zertifiziert. Das Zertifikat hat eine Gültigkeit von 6 Monaten. Dem Anwender steht es zurzeit frei auch für alle weiteren nicht RiliBÄK pflichtigen quantitativen Untersuchungen Ringversuche durchzuführen, soweit sie von den Referenzinstitutionen angeboten werden.

Die Kontrolle der Einhaltung der RiliBÄK obliegt im Land Brandenburg dem Landesamt für Mess- und Eichwesen. In einem Rhythmus von zwei Jahren führt das Landesamt für Mess- und Eichwesen eine Begehung in den medizinischen Laboratorien durch. Es werden die interne und externe Qualitätssicherung überprüft. Eine erfolgreiche Überprüfung wird testiert. Eine analoge Kontrolle wird auf den Stationen für die patientennahen laboratoriumsmedizinischen Untersuchungen (POC-Diagnostik) durchgeführt.

Apotheke

Im Rahmen der qualitätssichernden Maßnahmen beteiligte sich die Apotheke erfolgreich an allen bundesweiten Ringversuchen des Zentrallaboratoriums Deutscher Apotheker zur Qualitätssicherung von in der Apotheke hergestellten Rezepturen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	20	MM05 Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	42	MM05 Kein Ausnahmetatbestand
Stammzelltransplantation	25	30	MM05 Kein Ausnahmetatbestand
Knie-TEP	50	28	MM02 Aufbau eines neuen Leistungsbereiches

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen - Perinatalzentrum LEVEL 1

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Klinikum Ernst von Bergmann hat seine Qualitätspolitik in einem Unternehmensleitbild festgeschrieben. Dieses dient dazu, anhand von fünf prägnanten Kriterien unseren Auftrag, unser Anliegen und unsere Rolle im Gesundheitswesen zu definieren. Es stellt die Basis unseres täglichen Handelns dar.

Unser Anspruch ist es, eine umfassende medizinische und pflegerische Versorgung unserer Patienten auf höchstem Niveau und über alle Lebensabschnitte hinweg zu leisten.

Die größtmögliche Integration der individuellen Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten sowie die Einbeziehung ihrer Angehörigen ist wesentlicher Anspruch unserer Krankenversorgung. Menschliche Zuwendung, hohe Fachkompetenz und moderne Medizintechnik sollen sich im Sinne der Patientenorientierung ergänzen.

Der Erfolg des Unternehmens wird maßgeblich von der Mitarbeitermotivation beeinflusst. In der täglichen Zusammenarbeit ist der offene, faire und tolerante Umgang miteinander wichtig. Ein grundlegendes Ziel ist es, die individuellen Fähigkeiten, Ideen und Erfahrungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl zum Nutzen unserer Patientinnen und Patienten sowie der Beschäftigten untereinander einzusetzen. Hierfür ist eine fachbereichs-, berufsgrup-

pen- und hierarchieübergreifende Zusammenarbeit und Hilfestellung notwendig. Strukturierte Aus-, Fort- und Weiterbildung trägt zur Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter bei und stärkt deren Identifikation mit dem Unternehmen.

Das Unternehmen übernimmt Verantwortung für die Förderung der Gesundheits- und Krankheitsvorsorge und sieht sich als Vorbild für gesundheitsförderndes Verhalten. Hierzu werden Kontakte zu den Beteiligten im Gesundheits- und Sozialwesen gepflegt und Transparenz durch Öffentlichkeitsarbeit geschaffen.

Das Klinikum Ernst von Bergmann versteht sich als lernende Organisation. Es ist bestrebt, die Leistungen stets zu verbessern und an den Bedürfnissen der Patienten und Partner zu orientieren. Der konstruktive Umgang mit Abweichungen ist eine Chance zur kontinuierlichen Verbesserung und unterstützt uns in dem Bestreben, unsere Leistungen stets zu verbessern.

Wir verstehen die Ausrichtung aller Strukturen und Prozesse an den Bedürfnissen unserer Patienten sowie am angemessenen Verhältnis zwischen Qualität und Wirtschaftlichkeit als unser Selbstverständnis. Dieses spiegelt sich auch in der Art und Weise der Unternehmensführung wider und zählt somit zu den Kernzielen der Einrichtung.

D-2 Qualitätsziele

Aufbau, Einführung und Umsetzung eines internen Qualitätsmanagements

In allen medizinischen und pflegerischen Fachbereichen wird die Sicherung, Weiterentwicklung und Optimierung der medizinischen und pflegerischen Behandlungs- und der Versorgungsqualität als wichtiges Ziel verstanden. Unter zu Hilfenahme vielfältiger Maßnahmen und Instrumente, der umfassenden Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter und der

Optimierung der Behandlungsabläufe werden alle wichtigen Prozesse darauf ausgerichtet, einen ständigen Verbesserungsprozess zu implementieren.

Das Klinikum Ernst von Bergmann orientiert seine Qualitätspolitik am Total-Quality-Management (TQM)-Prinzip, das bedeutet, es bezieht alle betrieblichen Bereiche in das System mit ein.

Dieses Qualitätsdenken soll sich in den Strukturen und den Kern-, Unterstützungs- und Führungsprozessen

des Krankenhausalltages widerspiegeln. Herausforderung ist es, die Leitgedanken kontinuierlich in alle Bereiche zu tragen und deren praktische Umsetzung zu fördern. Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg dorthin war die Zertifizierung des Klinikums Ernst von Bergmann entsprechend den Kriterien der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®) im Jahre 2009.

Ziel dieser Maßnahmen ist, den verschiedenen Ansprüchen von Qualität, Wirtschaftlichkeit, Anforderungen und Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten, aber auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu genügen sowie diese in den Arbeitsalltag zu integrieren, um Wege aufzuzeigen und zu beschreiten, die langfristig ein solides Fundament für die Gesundheitseinrichtung in und um Potsdam darstellen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement im Klinikum – Schritt für Schritt immer besser

Das gelebte Qualitätsmanagement soll die ständige Weiterentwicklung der Qualität unserer Leistungen für unsere Patientinnen und Patienten spürbar machen. Außerdem soll gewährleistet werden, dass allen, die unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen, stets die bestmögliche und aktuelle medizinisch- pflegerische Versorgung zuteil wird. Hierfür müssen personelle und strukturelle Voraussetzungen geschaffen, aufrechterhalten und weiterentwickelt werden.

Das klinikumsinterne Qualitätsmanagement-System orientiert sich am Modell des Total-Quality-Management (TQM). Es trägt dazu bei, Patientenorientierung, hochwertige medizinische und pflegerische Leistungen, Qualität und Wirtschaftlichkeit, stets mit Blick auf die aktuellen Anforderungen gerichtet, weiterzuentwickeln.

Verschiedene Gremien arbeiten intensiv am Aufbau und der Realisierung eines strukturierten Qualitätsmanagements und an den Vorbereitungen zur Re-zertifizierung des Klinikums entsprechend den Kriterien der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®) im Jahre 2012: Wichtige Basis des Qualitätsmanagements im Klinikum Ernst von Bergmann ist die unmittelbare Anbindung der Steuerung der Qualitätsmaßnahmen an die oberste Leitungsebene und die Übernahme der Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement durch den Geschäftsführer und die Klinikumsleitung. Aktuell wurde die Abteilung Qualitätsmanagement

eingerrichtet, um von hier ausgehend alle betrieblichen Bereiche einzubeziehen. Qualität wird als eines der Unternehmensziele betrachtet und findet daher in allen Kern-, Unterstützung- und Führungsprozessen Berücksichtigung.

Mit dem Ziel der Vertretung einer möglichst großen Bandbreite der Zentren, Kliniken und Abteilungen wurde ein Qualitätsmanagement-Team initialisiert, welches für die operative Erarbeitung der Instrumente des Qualitätsmanagements sowie für eine breite Streuung der Informationen verantwortlich ist.

Für den Bereich der Psychiatrie wurde ein eigener Qualitätszirkel gebildet, um die besonderen Anforderungen hinsichtlich der medizinischen Versorgung und der infrastrukturellen Voraussetzungen am Außenstandort Aue angemessen berücksichtigen zu können.

Aufgabe des Qualitätsmanagement-Teams war es zunächst, alle als bedeutend identifizierten Abläufe in Form von Verfahrensanweisungen und Ablaufbeschreibungen abzubilden und im Qualitätshandbuch zusammenzufassen. So sollen Qualitätsansprüche und -ziele für das gesamte Klinikum definiert und verdeutlicht werden. Die Integration eines strukturierten Risikomanagements soll zudem inner- und außerbetriebliche Entwicklungen und Einflüsse beobachten und rechtzeitig erkennen. Dies soll eine frühzeitige Einflussnahme ermöglichen, um eventuelle negative Folgen für das Klinikum abzuwenden bzw. steuerbar zu machen.

Darüber hinaus wurde im Jahre 2008 damit begonnen, ein strukturiertes Beschwerdemanagement aufzubauen. Dessen Aufgabe ist die systematische Vorgehensweise und der professionelle Umgang mit Beschwerden und Kritik, aber auch mit Lob und Anerkennung der Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums, welche durch die Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige geäußert werden.

Ebenfalls im Jahre 2008 wurde ein betriebliches Vorschlagswesen implementiert. Hierdurch sollen die Erfahrungen und das Detailwissen der Beschäftigten

im Sinne einer wirtschaftlichen, effektiven und patientenorientierten Behandlung und Versorgung nutzbar gemacht werden.

Beschwerde- und Ideenmanagement sind in der Abteilung Qualitätsmanagement angesiedelt. Bestehende und zu entwickelnde, dezentrale Instrumente und Strukturen des Qualitätsmanagements werden in das hausweite zentrale Qualitätsmanagement integriert.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Hilfsmittel auf dem Weg zur ständigen Verbesserung

Die Instrumente des Qualitätsmanagements sind Hilfsmittel, mit denen die hohen Anforderungen gemessen, verglichen und transparent gemacht werden können. Sie allein tragen nicht zur Qualität bei, sind jedoch notwendig, um Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen und umzusetzen.

Das Qualitätsmanagement-System wird im Qualitätshandbuch dokumentiert. Dort werden Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten beschrieben und durch Dokumente, Richtlinien, Arbeits- und Dienstanweisungen ergänzt. Das Qualitätshandbuch wird somit zur Basis, auf der Veränderungen, Verbesserungen und Weiterentwicklungen der Organisation aufgebaut werden. Diese Rahmenbedingungen werden so für alle Mitarbeiter nutzbar dokumentiert um sicherzustellen, dass die Beschäftigten die qualitätsrelevanten Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten beherrschen. Das Qualitätshandbuch gilt für alle Mitarbeiter. Prozesse und Schnittstellen stehen auf dem Prüfstand, um Effizienz und Effektivität in den Alltag zu bringen und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Hinblick auf Patientenorientierung, Qualität und Wirtschaftlichkeit zu ermöglichen. Kern-, Unterstützungs- und Führungsprozesse sollen optimal aufeinander abgestimmt

werden, um bei immer kürzer werdenden Verweildauern der Patienten und zunehmender Leistungsdichte, den Ressourcenverbrauch so optimal wie möglich zu gestalten.

Qualitätsmanagement bedeutet ständige Verbesserung. Das heißt, vieles läuft gut, aber einiges könnte besser laufen. Genau dort ist der Ansatzpunkt des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Stetige Anpassungen und Optimierungen der Abläufe, unter Berücksichtigung sich ändernder Voraussetzungen und der Bedürfnisse und Anforderungen der Leistungsempfänger, sind notwendig.

Hierzu trägt das Instrument der Patientenzufriedenheits-Befragung im Klinikum Ernst von Bergmann bei. Dabei werden wichtige Informationen generiert, wie z. B. die Patienten die Behandlung im Klinikum erleben oder welche Anforderungen und Bedürfnisse sie hinsichtlich einer qualitativ hochwertigen Versorgung haben. Die Erkenntnisse hieraus werden genutzt, um den ständigen Verbesserungsprozess voranzubringen und noch gezielter auf die Ansprüche und Bedürfnisse der Patienten eingehen zu können.

Ein weiteres Instrument ist im etablierten Beschwerdemanagement zu sehen. Patientenbeschwerden werden im Klinikum ernst genommen und an zentraler Stelle

bearbeitet. Die Ergebnisse hieraus fließen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit ein. Eine Zertifizierung ist in diesem Zusammenhang nur die Überprüfung der Einhaltung der Regelungen des Qualitätshandbuches und die Bewertung der Verbesserungen, die aus der Entwicklung und Anpassung der Systeme abgeleitet wurden. Darüber hinaus werden aber noch weitere Aspekte, wie z.B. die regelmäßige Einhaltung von Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften oder gesetzlichen Grundlagen (wie z. B.

Regelungen des Sozialgesetzbuches V zur externen Qualitätssicherung, Transfusionsgesetz, Betriebssicherheitsgesetz etc.) berücksichtigt.

Die hieraus zu gewinnenden Erkenntnisse sind ein Baustein auf dem Weg zum lebendigen Qualitätsmanagement. So ist die Zertifizierung an sich „nur“ die Bestätigung von externen Spezialisten, dass Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches und nachhaltiges Qualitätsmanagement gegeben sind.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

2008 im Zeichen des Qualitätsmanagements

Mit der Beschlussfassung der Klinikumsleitung Ende 2005, das Transformationsprogramm zu starten und ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem im Klinikum Ernst von Bergmann aufzubauen und einzuführen sowie die Zertifizierung des Klinikums entsprechend den Kriterien der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen anzustreben, wurden im Jahr 2006 zahlreiche Projekte und Aktivitäten angestoßen. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl wichtiger Projekte:

Weitere Implementierung der Strukturen des Qualitätsmanagements im Klinikum, Vorbereitung der OnkoZert-Zertifizierungen des Brust- und des Darmzentrums

Um die Qualitätsmanagementprinzipien auch in den klinischen Alltag zu integrieren, werden ausgewählte strukturierte Behandlungsabläufe und dezentrale Qualitätsstrukturen definiert und einer Prüfung unterzogen.

So wurde damit begonnen, die Behandlung von Brustkreberkrankungen im Brustzentrum der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie die Behandlung von Darmkreberkrankungen in einem interdisziplinären Behandlungszentrum unter Leitung der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie neu zu organisieren und damit die Prozessabläufe zu verbes-

sern. Ziel hierbei ist u. a. die Verbesserung der Behandlungsqualität und der Zusammenarbeit der beteiligten Fachbereiche sowie die Zertifizierung dieser Zentren gemäß den Kriterien der OnkoZert. Die Zertifizierungen konnten im Sommer 2009 erfolgreich abgeschlossen werden.

Patientenzufriedenheitsanalyse

Ein Kernelement des Qualitätsmanagements im Klinikum sind die Patientenzufriedenheitsbefragungen, die seit 2006 regelmäßig in umfassender und strukturierter Form durchgeführt werden. Die Meinungen und Erfahrungen unserer Patienten sind uns wichtig, sie zeigen auf, wie die Leistungen und Bemühungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums von den Patientinnen und Patienten aufgenommen werden. So wurde z.B. danach gefragt, wie die Behandlung in unserem Klinikum empfunden wurde, ob die Patienten sich gut betreut fühlten und was künftig noch besser gemacht werden könnte. Weit über 1.000 Patienten haben uns auf diesem Wege ihre Meinung mitgeteilt. Die Erkenntnisse hieraus werden genutzt, um unseren ständigen Verbesserungsprozess voranzubringen und noch gezielter auf die Ansprüche und Bedürfnisse unserer Patienten eingehen zu können.

Kommunikationstrainings

Medizin und Pflege sind nach unserem Verständnis Dienstleistungen, die von Menschen für Menschen erbracht werden. In dieser zwischenmenschlichen Beziehung spielt eine angemessene und professionelle Kommunikation eine wesentliche Rolle. Es geht darum, gemeinsam Hand in Hand über klinikinterne Bereichsgrenzen hinweg für die Patienten da zu sein, ihnen die medizinisch-pflegerischen Leistungen in angemessener und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmter Form zukommen zu lassen. Der mündige Patient möchte in den Behandlungsprozess einbezogen werden, er sieht sich als Partner im Genesungsprozess, er möchte diesen mitbestimmen und mitgestalten.

Um Mitarbeiter auf dem Weg zu einer optimalen Zusammenarbeit und angemessenen Kommunikation zu unterstützen, veranstaltet das Klinikum für die Beschäftigten des Ärztlichen Dienstes und des Pflege- und Funktionsdienstes zweitägige, berufsgruppenübergreifende Seminare zur professionellen Kommunikation.

Zur Ergänzung und zur Verbesserung der internen Kommunikation werden zudem mehrtägige Führungskräftetrainings für Mitarbeiter in leitenden Positionen angeboten.

Inhalte sind die Gesprächsführung, Konfliktmanagement, Change Management sowie Grundlagen für strukturierte Mitarbeitergespräche. Ziel ist eine umfassende Qualifizierung der Leitungskräfte und die Anwendung moderner Führungsinstrumente.

Aufbau Risikomanagement

Um auf die stetigen Veränderungen und externen Einflussgrößen künftig adäquat reagieren zu können, wurde ein strukturiertes Risikofrüherkennungssystem entwickelt und eingeführt. Mit der Beschlussfassung einer Dienstanweisung Risikomanagement hat die Klinikumsleitung die Rahmenbedingungen gesetzt und die Integration des Risikomanagements in das Qualitätsmanagement vorgegeben. Hiernach sind Risiken als interne und externe Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können, definiert. Diese unterliegen einer stetigen Beobachtung, damit frühzeitiges Reagieren gewährleistet werden kann. Die Nutzung von Chancen bedeutet i. d. R. auch das Eingehen von Risiken, von deren Bewältigung der Erfolg des Klinikums abhängt. Darum werden, neben den klassischen betriebswirtschaftlichen Risiken, die Gefahren im Klinikalltag betrachtet, bewertet und Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die entsprechende Sensibilisierung der Mitarbeiter steht dabei ganz wesentlich im Vordergrund. Regelungen zur Vermeidung von Patientenverwechslungen bei der Medikation bzw. bei Operationen, die Vorbeugung vor gefährlichen Infektionen, aber auch vor anderen Gefährdungen der Patienten finden hierbei Berücksichtigung. Ziel ist die Einführung eines Critical-Incident-Reporting-System (CIRS), einem anonymen Zwischenfall- bzw. Beinahezweischenfall-Dokumentationssystems, wie es aus der Luftfahrt bekannt ist. Dadurch soll die rechtzeitige Erkennung von Gefahrenquellen und die entsprechende Vorbeugung sichergestellt werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Bewertungen des Qualitätsmanagements Zertifizierung des Klinikums nach KTQ®

Mit Hilfe der Zertifizierung wollen wir unsere Leistungsfähigkeit und Qualität Dritten gegenüber objektiv darstellen und die Pflege des Qualitätsmanagements bzw. die stete Sicherstellung und Verbesserung der Qualität aller Prozesse im Rahmen der Behandlung von Patienten fördern.

Mit der Zertifizierung wird das interne Qualitätsmanagement von Krankenhäusern einer detaillierten Kontrolle unterzogen. Es werden dabei medizinische, pflegerische und verwaltungstechnische Abläufe offen gelegt. Mit Hilfe der Bewertung durch die Visatoren in Form des Prüfberichtes können in der Folge u. a. Behandlungs-Prozesse im Sinne der Patientenorientierung effizienter gestaltet werden.

Vor der eigentlichen Zertifizierung ist die Bewertung der Einrichtung durch die Mitarbeiter selbst vorzunehmen, auch Selbstbewertung genannt. Sie bildet die Basis für die Prüfung der Bedingungen vor Ort durch die Visatoren, die so genannte Fremdbewertung. Die Selbst-/Fremdbewertung erfolgt anhand eines von der KTQ vorgegebenen Fragenkatalogs, welcher sich in folgende sechs Kriterien gliedert:

- Patientenorientierung in der Krankenversorgung
- Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Dieser Fragenkatalog zielt u. a. auch darauf ab, zu hinterfragen, ob die durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems beabsichtigten Verbesserungen auch erzielt wurden und wie sich der Durchdringungsgrad bei den Mitarbeitern gestaltet. Voraussetzung für die Erlangung des Zertifikates ist, dass in jeder der o. g. sechs Kategorien mindestens 55 v. H. der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

Die Vorbereitungen für die KTQ®-Zertifizierung des Klinikums Ernst von Bergmann prägten das Jahr 2008. Es wurden u.a. zahlreiche Verfahren beschrieben und in einem Qualitätshandbuch zusammengefasst sowie interne Audits zur Qualitätssicherung abgehalten. In vielen Fortbildungsveranstaltungen wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ziel, Zweck und Inhalte des Qualitätsmanagements vermittelt und wichtige Aspekte der KTQ®-Zertifizierung erläutert.

Im Januar 2009 fand die Visitation des Klinikums Ernst von Bergmann durch KTQ-akkreditierte Gutachter mit erfolgreichem Abschluss statt.

Adresse / Anfahrt

Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH

Charlottenstraße 72, 14467 Potsdam

Öffentliche Verkehrsmittel: Tram 94 / 99 Burgstraße / Klinikum



Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Klinik für Gastroenterologie und Infektiologie, Abteilung für Infektiologie

In der Aue 59/61, 14480 Potsdam-Babelsberg

Öffentliche Verkehrsmittel: Bus 694 / 118 In der Aue



Gebäudeplan

Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH
Charlottenstraße 72, 14467 Potsdam



Impressum

Herausgeber

Klinikum Ernst von Bergmann gemeinnützige GmbH
Steffen Grebner, Geschäftsführer
Charlottenstraße 72
14467 Potsdam

Redaktion, Satz

JOMEK GmbH

Fotografie

Holger Vonderlind
Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH

**Klinikum Ernst von Bergmann
gemeinnützige GmbH**

Charlottenstraße 72
14467 Potsdam
Telefon 03 31. 241- 0
Telefax 03 31. 241- 4 0 10

 www.klinikumevb.de